Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

456 (5.10.1920) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Dienstag 5. Oktober 1920 — Abend-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 456.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 5.30, frei ins Haus geliefert M 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 6.—. Durch die Post ausschließlich Zustellgebühr bezw. Zustellgebühr M 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 1.50, auswärts M 2.—. Die Reklamezeile M 7.—, an erster Stelle M 7.50. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Deutschland und Frankreich.

Laurents Pariser Reise. — Französische Pressehetze.

⊻ **Paris**, 5. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Matin" schreibt: Laurent, der französische Botschafter in Berlin, ist gestern in Paris angekommen. Die Berliner Zeitungen haben zu dieser Reise in letzter Zeit viel Reklame gemacht und die deutschen Behörden haben französischen und englischen Korrespondenten erklärt, Laurent werde besonders zufriedenstellende Vorschläge für die Wiedergutmachung mit nach Paris nehmen. Das ist wohl eine große Uebertreibung. Man frägt sich, warum die Deutschen einfache Vorschläge für den Handel auf diese Art übergeben haben. Die französische Regierung wünscht lebhaft — und das hat sie bei verschiedenen Gelegenheiten bewiesen (?) —, ihr Möglichstes zur Wiederaufnahme normaler wirtschaftlicher Beziehungen mit Deutschland zu tun. Diese Wiederaufnahme kann den beiden Ländern nur Vorteile bringen. Aber es ist lachhaft, glauben machen zu wollen, durch Vorschläge über Kauf und Verkauf ein Problem wie das der Wiedergutmachung regeln zu können. In gleichem Sinne schreibt Herr Pertinax im „Echo de Paris". Er führt u. a. aus, Deutschland käme seinen Verpflichtungen nur nach, wenn es den Druck der Verbündeten fühle. Aus den ganzen Erfahrungen der letzten Zeit gehe deutlich hervor, daß Deutschland nur dann den Vorschriften der Verbündeten gehorche, wenn ihm diese gewaltsam aufgezwungen würden, daß es sich aber seinen Verpflichtungen entziehe, wenn es sich freifühle.

Auch der „Temps" beschäftigte sich in seinem gestrigen Leitartikel nochmals ausführlich mit den deutsch-französischen Beziehungen, wobei er eine gemäßigtere Sprache führt als die beiden genannten Morgenblätter. Er hält die Gelegenheit, da Dr. Mayer sein Beglaubigungsschreiben übergeben hat, für besonders geeignet, noch einmal die Politik, die sowohl von seiten des deutschen Botschafters, als auch von Millerand bei dieser Gelegenheit betont wurde, zu unterstreichen. Besonderer Wert wird vom „Temps" auf die Anwesenheit des französischen Botschafters in Berlin hier in Paris gelegt, da hiermit die Reihe der direkten Verhandlungen beginne. Auch während des ersten offiziellen Besuchs, den Dr. Mayer bei dem Ministerpräsidenten Leygues gemacht habe, sei wiederum der französische Standpunkt festgelegt worden, daß das einzige Mittel, um bessere Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich herzustellen, die vollständige und genaue Ausführung des Versailler Vertrages sei. Wenn dieses die Absicht des offiziellen Deutschland sei, so würde Frankreich von seiner Seite aus die Beziehungen zwischen Paris und Berlin immer in einem aufrichtigen Geist ansehen. Leygues habe dem deutschen Botschafter diese Versicherung gegeben. Es liege in diesen Worten etwas mehr als die herkömmliche diplomatische Höflichkeit. Selbst nach allem, was Frankreich erlitten habe, denke es nicht daran, eine Politik des Hasses und der Repressalien durchzuführen. Es bestehe nur darauf, sein Recht zu verteidigen. Es verlange, daß Deutschland loyal den Vertrag ausführe, den es in Versailles unterschrieben habe und der die gerechte Wiedergutmachung und unerläßliche Garantie für die französische Sicherheit enthielte. Aber sobald das erlangt sei, werde die französische Regierung die erste sein, die sich auf den von jeher bewiesenen verantwortlichen Geist stützen und alles tun werde, um offiziell möglichst schnell die normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder herzustellen. Frankreich wolle den Ruin Deutschlands nicht, sondern, wo sich das deutsche Interesse mit den französischen Interessen berühre, werde Frankreich niemals in Voreingenommenheit handeln. Zum Schluß des Artikels wird behauptet, daß in Deutschland immer noch eine Kampagne des Hasses gegen Frankreich durchgeführt werde. Die schlimmsten Verleumdungen und die absurdesten Anklagen gegen die französische Regierung und das französische Volk sei das gewöhnliche Thema, auf das Publizisten ohne Verantwortung stürzten. Und immerhin gelinge es ihnen, bei dem deutschen Volke eine Frankreich feindliche Meinung hervorzubringen. Die daraus hervorgehenden Verstimmungen vervielfältigten sich im ganzen Reich. Es wird dann auf die Geburtstagsfeier Hindenburgs in Hamburg angespielt. Das sei keineswegs ein Anzeichen von dem friedlichen Geist, der logischerweise bei der Wiederaufnahme der normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern vorhergehen müsse.

Französische Stimmen gegen den englischen Militärattache in Berlin.

⊻ **Paris**, 5. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Zu der Ernennung des englischen Generals Malcolm zum Militärattaché in Berlin schreibt das „Echo de Paris". General Malcolm ist nach Berlin gekommen, um sich mit der Rückbeförderung der Kriegsgefangenen zu beschäftigen und ist ohne Spezialauftrag dort geblieben, umgeben von einer Anzahl Offiziere, deren Zweck ebenso unklar ist wie der seine. Die von General Malcolm entfaltete Politik ist keineswegs derart, daß sie die Zusammenarbeit Frankreichs und Englands innniger gestalten könnte. Kürzlich hat General Malcolm einige Tage in Brüssel zugebracht und der Finanzkonferenz beigewohnt. Man hat sich gefragt, wie diese Konferenz einen englischen General interessieren könne."

Die Schulden der Alliierten.

⊻ **Paris**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Intransigeant" besitzt eine Zusammenstellung der Darlehen, die die Vereinigten Staaten seit Eintritt in den Krieg bis November 1919 den Alliierten gewährt haben. Es entfallen auf England 21 100 Millionen Franken, auf Frankreich 14 925 Millionen, auf Italien 8155 Millionen, auf Belgien 1695 Millionen, auf Rußland 955 Millionen, an die übrigen kleinen Staaten 680 Millionen Franken: alles in allem 47 543 Millionen Franken.

Die Streikkrise in England.

o. **Zürich**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times" berichten, daß die Gefahr eines Generalstreiks der Bergarbeiter überwunden sei. Ein Referendum der Bergarbeiter über die neuerlichen Vorschläge und Konzessionen der Minenbesitzer ergab eine Mehrheit für die Annahme der ersteren. Die gemäßigten Führer traten im Gegensatz zu den Extremisten energisch für die Vermeidung des Ausstandes ein.

Preisrückgang in England?

WTB. **London**, 5. Okt. Nach den von der „Pall Mall Gazette" bei den zuständigen Stellen vorgenommenen Umfragen tritt überall eine Neigung zum Preisrückgang zu Tage.

Der Vormarsch der Polen.

o. **Zürich**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Havasagentur meldet aus Warschau: Der Vormarsch der Polen dauert auf der ganzen Linie ausausgesetzt an. Die bolschewistischen Truppen ziehen sich in vollständiger Auflösung und regelloser Flucht zurück. Die Städte Baranowitschi, Pinsk, Lida, und Slonim sind von den Polen genommen. Die Armeen Pilsudskis, Petljuras und Wrangels haben binnen drei Tagen über 25 000 Bolschewisten gefangen und damit die Vernichtung eines Hauptteils der russischen Bolschewisten-Armee durchgesetzt.

Blutige Verluste der Bolschewisten.

o. **Zürich**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Moskauer „Prawda" berichtet, daß die letzten Kämpfe an der Front für die Russen sehr verlustreich verliefen. Lenin und Trotzki haben einen neuen Appell an das Proletariat gerichtet, im Widerstande nicht nachzulassen. Im großen Sowjet gaben die Frontdelegierten die wachsende Kriegsmüdigkeit der Truppen zu, die einen raschen Friedensabschluß bedinge.

Die Krise der bolschewistischen Regierung.

WTB. **London**, 5. Okt. Dem „Manchester Guardian" wird aus Riga gemeldet, daß das bolschewistische Regime in der schweren Krise, die es durchmache, in die Schlußphase eingetreten sei. Die Massen seien bereit, von Polen einen neuen auf der Grundlage des Vertrages von Brest-Litowsk errichteten Frieden anzunehmen, denn sie litten Hunger.

Die Haltung der ukrainischen Regierung.

o **Basel**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Ukrainische Preßbureau berichtet: Die ukrainische Regierung teilte den Friedensdelegierten in Riga formell mit, daß sie jeden Verzicht auf die staatliche Selbständigkeit der Ukraine und jede Verständigung mit Sowjetrußland ablehne; sie werde nur mit einer demokratischen russischen Regierung verhandeln.

Litwinows Mißerfolg in Christiania.

⊻ **Paris**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus London wird nach der „Morning Post" berichtet: Die Verhandlungen Litwinows in Christiania sind vollständig gescheitert. Der bolschewistische Delegierte wird noch im Laufe dieser Woche nach Reval abreisen. Die schwedische Regierung hat die Durchreiseerlaubnis erteilt unter der Bedingung, daß er seinen Wagen zwischen der norwegischen Grenze und dem Hafen von Christiania nicht verläßt.

Meschwikiabgeordnete in Reval.

⊻ **Paris**, 5. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Zwei Mitglieder der russischen menschewistischen sozialrevolutionären Partei, Tschernow und Rartoff, sind in Reval eingetroffen.

Getreidelieferung aus Südrußland.

WTB. **Marseille**, 5. Okt. Hier traf seit Kriegsbeginn der erste Dampfer mit südrussischem Getreide ein. Es ist eine Ladung von 4000 Tonnen Gerste, die General Wrangel der französischen Regierung geschickt hat. Weitere sieben Dampfer werden erwartet.

Die bolschewistische Propaganda in Amerika.

o. **Basel**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) „Chicago Tribune" meldet aus Washington: Die Regierung ordnete eine schärfere Ueberwachung der aus dem Auslande kommenden Schiffe an. Grund hierfür ist die auffallende Zunahme der bolschewistischen Propaganda in Newyork, Chicago, Boston und anderen Städten, die durch fremdländische Elemente durchgeführt wird. Die Polizei in Newyork hat im September 270 russische und deutsche kommunistische Propagandisten ausgewiesen.

Polen und Litauen.

o. **Basel**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Havas meldet: Eine alliierte Kontrollkommission traf am Samstag in Suwalki ein, um die Grenzregulierung zwischen dem polnischen und litauischen Staate vorzunehmen.

Italien, Südslawien und Kärnten.

o **Basel**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) „Socolo" meldet: Die italienische Regierung richtete an den Obersten Rat eine Note, in der sie auf die drohenden Truppenkonzentrtionen der Jugoslawen an der Kärtnergrenze verweist. Unter Hinweis auf die Gefahr eines Einmarsches dieser Streitkräfte wird die sofortige Besetzung des Kärntnergebietes durch interalliierte Truppen gefordert, wodurch allein eine unbeeinflußte Volksabstimmung garantiert würde.

Die Auflösung der spanischen Kammer.

⊻ **Paris**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Eclair" schreibt über die Auflösung der spanischen Kammer: Dato hat vom König das Dekret zur Auflösung der Cortes erhalten. Alfons XIII. hat diese schwere Entscheidung getroffen, ohne vorher die üblichen Besprechungen abzuhalten. Indem sich auf diese Weise Dato im Amte hält, setzt er den königlichen Willen der Opposition der gesamten Parteiführer aus, die sich unter diesen Umständen nur auf die alleinige Unterstützung des Landes verlassen können. Lediglich die unmittelbare Umgebung des Königs hat diesen in der Meinung bestärkt, daß ohne die Auflösung des Parlaments die Bildung eines starken und dauerhaften Kabinetts nicht möglich sei." Es wird dann besonders ausgeführt, daß die Führung der Liberalen und Konservativen der Auflösung der Kammer feindlich gegenüberstehe. Es wird allerdings niemand wagen, die Ergebenheit Datos für die Dynastie in Zweifel zu ziehen, aber man fragt sich doch allgemein, ob er sich der Tragweite seines Vorgehens völlig bewußt war, als er den König dazu veranlaßte. Vielfach ist man der Meinung, daß Dato Alfons XIII. keinen besonders guten Dienst erwiesen hat, weil er sich so an die Macht klammert.

Die Vorschläge der Länder auf dem Weltpostkongreß.

⊻ **Paris**, 4. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus Madrid wird gemeldet: Auf dem Internationalen Postkongreß wurden folgende Vorschläge zur Diskussion gestellt: Spanien schlägt vor, alle Werte in Franken festzusetzen, um die internationale Buchführung zu erleichtern. Die Vereinigten Staaten schlagen die Schaffung von besonderen Postsäcken für den Umlauf der internationalen Korrespondenzen vor. Deutschland schlägt die Schaffung von Expreßdiensten und die Schaffung einer speziellen Antwortmarke, ferner die Abänderung des internationalen Abkommens von Rom vor. Portugal wünscht, daß Postschecks für Reisende geschaffen werden, und schließlich verlangt die Schweiz ein internationales Abkommen über die Frankatur von Zeitungen und Büchern.

Die Franzosen in Togo.

WTB. **Paris**, 5. Okt. Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Lome ist die Hauptstadt von Togo am 30. September den Franzosen feierlich übergeben worden.

Irland.

-t. **Berlin**, 5. Oktober.

Osteuropa ist immer noch ein Kriegsschauplatz. Die tüchtigen englischen Berichterstatter sorgen dafür, daß der Strom der Nachrichten über die polnischen Siege und die Greuel der Bolschewisten nicht abreißt. Jede große englische Zeitung hält sich einen eigenen Berichterstatter in Warschau oder Grodno. Aber wie beredt die englische Presse über die Ereignisse in Osteuropa ist, so schweigsam ist sie über diejenigen, die sich tagtäglich in Irland zutragen. Aus jedem entlegenen Erdenwinkel warten die „Times" mit spaltenlangen Ergüssen ihrer eigenen Berichterstatter auf. Nur Irland suchen sie nicht heim, obschon es nicht nur die Engländer interessiert, was auf der grünen Insel vorgeht. Die spärlichen Nachrichten, die herüberdringen, geben nur ein unvollkommenes Bild. Immerhin reichen sie aus, um festzustellen, daß in Irland ein Bürgerkrieg tobt, dessen Schrecknisse selbst in der Leidensgeschichte der Insel nicht ihresgleichen haben. Eigentlich ist es kein Bürgerkrieg, sondern nur ein regelloses, gegenseitiges Abschlachten der Bevölkerung und der britischen Soldateska. Wenn die sittliche Entrüstung, die die englische Presse über die deutsche Herrschaft in den Kolonien aufgebracht und verbraucht hat, sich nach Gewicht feststellen ließe, so kämen sicher Hunderttausende Tonnen heraus. Allein, was immer sich in den deutschen Kolonien ereignet hat, das wiegt federleicht gegen das, was die englischen Truppen unter ihrem General Max Ready in Irland sich leisten. Es ist offenbar kein Zeichen des Einverständnisses der verbündeten Völker Frankreich und England, daß neuerdings die französische Presse sich der grauenhaften Zustände in Irland annimmt. Wir erfahren auf diese Weise, wie schnell die englischen Militärgerichte arbeiten und wie unbarmherzig und gefühllos die Hinrichtungen in Irland vorgenommen werden. Irland gehört geographisch zu Europa. Allein, in keinem Staate Europas sind Zustände dieser Art denkbar. Höchstens bieten die mörderischen Bandenkämpfe auf dem Balkan unter der türkischen Herrschaft Vergleichsmöglichkeiten. Damals war es wieder die englische Presse, die mehr Entrüstung von sich gab, als ein überheizter Dampfer Rauch und Dampf auszuströmen vermag. Zugegeben, daß die Sinnfeiner nicht in völkerrechtlicher Form Krieg führen. Wenn sie englischer Soldaten oder Polizisten habhaft werden können, arbeiten Messer oder Kugeln. Seit Januar 1919 sind allein 107 Polizisten getötet und 172 verwundet worden. Die Zahl der gestürmten Polizeihäuser beträgt viele Hunderte. Aber das entlastet die englische Regierung nicht. Der furchtbare Ausbruch des Nationalhasses der Iren gegen die Briten ist aus der Verzweiflung geboren. Vielleicht ist es der Todeskampf, denn wir erfahren auch aus der französischen Presse nicht, wie viele Irländer von englischen Kugeln erschossen worden sind. Wie kommt es, daß der Völkerbund keinen Finger rührt, um dem Bürgerkrieg, dieser Schande Europas, ein Ende zu machen? Wo sind die Tugendwächter in den Vereinigten Staaten? Wo ist die Note Wilsons über die Ausrottung und Hinschlachtung eines ganzen Volkes? Wir haben uns daran gewöhnt, in den Iren ein Geschlecht von Helden und Duldern zu sehen. Wer die irische Geschichte kennt, weiß, daß auch die Iren sich in der Vergangenheit mit Schuld beladen haben. Nur mildert das nicht die Verantwortung der Regierung Lloyd Georges, für das, was heute in Irland vorgeht. Allerdings soll ein Kabinettsrat die barbarischen Maßnahmen der Polizei getadelt haben. Aber der Krieg in Irland tobt nichtsdestoweniger mit unverminderter Heftigkeit weiter. Keine Straße auf der grünen Insel ist mehr sicher. Nächtliche Feuerkämpfe pflanzen sich von Dorf zu Dorf fort. Ueber das Land hält die ehrwerte englische Presse das Leichentuch des Schweigens. Kein Brief, keine Nachricht darf Irland verlassen, ohne zuvor die englische Zensur passiert zu haben. Und sie hat Uebung darin, alles zu vernichten, und zu unterdrücken, was die Zustände in Irland so schildert, wie sie tatsächlich sind. Statt nach Luzern zu reisen, um mit Lloyd George die europäischen Völker zu rüffeln, hätte Lloyd George nach Limrick und Cork fahren sollen. Er hätte sehen können, wie das irische Volk immer noch in die Kirche wallfahret, um für das Leben des Bürgermeisters von Cork zu beten.

WTB. **Newyork**, 5. Okt. Der Führer der Iren De Valera erklärte, er wolle dem Staatsdepartement eine Petition unterbreiten, dahingehend, man möge die irische Republik anerkennen.

Die Deutsche Volkspartei und die politische Lage.

WTB. **Berlin**, 4. Okt. Einer Mitteilung der nationalliberalen Korrespondenz aus Weimar ist zu entnehmen, daß bei den Verhandlungen der Fraktion der Deutschen Volkspartei die Nachricht, der Aeltesten-Ausschuß der preußischen Landesversammlung habe beschlossen, die Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus erst drei Monate nach der Verabschiedung der preußischen Verfassung stattfinden zu lassen, einmütig der Auffassung begegnete, daß ein derartiges Hinausschieben der Preußenwahlen eine unmögliche Situation schaffe, da die Verschiedenartigkeit der Regierung im Reich und in Preußen schon bisher zu den schwersten Mißhelligkeiten geführt habe und weiterhin führen müßte. Die preußische Regierung verfüge über keine Mehrheit in der preußischen Wählerschaft und maße sich deshalb mit Unrecht an, grundlegende Gesetze wie beispielsweise diejenigen der Kreis- und Provinzialbehörden verabschieden zu können. Es trete bei dem Bestreben zur Hinausschiebung der preußischen Landtagswahlen immer deutlicher das Bestreben der Sozialdemokratie zutage, ihre Machtposition in Preußen über das Maß unberechtigterweise auszunutzen. Innerhalb der Fraktion bestehe die bestimmte Erwartung, daß es den in der Reichsregierung vertretenen Parteien durch ihren Einfluß auf ihre Parteifreunde in Preußen gelingen werde, ein derartiges, die Reichsinteressen schädigendes Vorgehen zu verhindern. Angesichts der demnächst bevorstehenden Wahl des Reichspräsidenten beantrage die Fraktion, daß der Parteivorstand sich wegen Einigung über eine auf nationalem Boden stehende Persönlichkeit mit den anderen Parteien und den großen Organisationen des Reiches in Verbindung setze. Die Fraktion hält an der gegenwärtigen Koalitionsregierung fest. Angesichts der Haltung, welche die Sozialdemokratie bei der Regierungsbildung im Juni und erneut bei den gegenwärtigen Diskussionen über die Frage ihrer Hinzuziehung zur Regierung eingenommen habe, bestehe für die Deutsche Volkspartei keine Veranlassung, von ihrer Seite aus die Frage einer Erweiterung der Koalition nach links noch weiter zu erörtern.

Aus der U. S. P.

WTB. **Hannover**, 5. Okt. Reichstagsabgeordneter Aderhold, Anhänger der Moskauer Bedingungen, ist in Hannover aus der U. S. P. ausgeschlossen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

= **Pforzheim**, 4. Okt. Die freireligiöse Gemeinde beging gestern die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Vormittags fand im Rathaussaale eine Festerbauung statt, in der Prediger Dr. Weiß-Mannheim die Festansprache hielt. Abends fand eine gesellige Nachfeier im Saale des Bürgerbräu statt. Herr Albert Sezauer-Karlsruhe überbrachte dabei die Grüße der Karlsruher freireligiösen Gemeinde, Prediger Vogt-Offenbach a. M. die von 21 weiteren Gemeinden. Bürgermeister Stockinger, der zu Beginn des Abends bereits einen Vorspruch vorgetragen hatte, übermittelte die Glückwünsche der Stadtverwaltung.

st. **Freiburg**, 4. Okt. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde eine geforderte Teuerungszulage für die städtischen Arbeiter in der Höhe von rund 1 145 000 Mk. mit Rücksicht auf die mißliche Lage der städtischen Finanzen abgelehnt. Gegen diesen Entscheid haben die Stadtarbeiter den Schlichtungsausschuß angerufen. Dieser hat nun entschieden, daß die Teuerungszulage in ihrem vollen Umfang nach den Richtlinien der vom badischen Städtetag gefaßten Beschlüsse zu bezahlen sei. Damit ist der Beschluß des Bürgerausschusses unwirksam geworden, dem aber immerhin noch die Berufung an den Landeskommissär zusteht.

st. **Freiburg**, 4. Okt. Sämtliche Frauenvereine Freiburgs kamen gestern zu einer Kundgebung in einer großen öffentlichen Versammlung zusammen, um gegen die sexuellen Ausschreitungen der farbigen französischen Truppen im besetzten Gebiet zu protestieren. Rednerin war eine Frau Hildenbrand aus Berlin, deren Berichte, die sie auf einer Studienreise im besetzten Gebiet gewonnen hatte, einen bewegten und nachhaltigen Eindruck hinterließen. In einer angenommenen Resolution wird aufs schärfste gegen die Verwendung farbiger Truppen am Rhein protestiert und an das Gewissen Englands, Italiens und Amerikas appelliert, um der Schändung weißer Kultur entgegenzutreten.

✓ **Freiburg**, 5. Okt. Der Geschäftsleiter des Verbandes badischer Zimmermeister richtete an die badische Regierung eine Anfrage über die Verwendung des aus dem Hagenschießwald gewonnenen Holzes. In dem Schreiben an die Regierung wird u. a. auch gefragt, wie es komme, daß die Maschinen, die Gleisanlage und alles sonst vorhandene Material im ganzen Lande zum Verkauf angeboten wurde und ob der Landtag hierzu seine Genehmigung gegeben habe.

s. **Krozingen** (A. Staufen), 4. Okt. Der Brand im Anwesen des Metzgermeisters und Landwirts Eckerle ist vermutlich auf Brandstiftung zurückzuführen. Ein der Tat verdächtiger junger Mann ist bereits verhaftet und in das Amtsgefängnis Staufen eingeliefert worden. Der Schaden, den das Feuer anrichtete, beträgt weit über 100 000 M. Verbrannt sind viele Futtervorräte, 22 Zentner Weizen, zwei Schweine und eine Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Oktober.

Umgestaltung des Expreßzugsverkehrs Paris—Wien und Warschau.

ch. Nach dem am 2. Okt. ausgegebenen endgültigen württembergischen Winterfahrplan-Entwurf, der am 24. Okt. in Kraft treten wird, soll der Fahrplan der beiden über Straßburg—Karlsruhe—Stuttgart geführten Expreßzugspaare London—Ostende und Paris—München—Salzburg—Wien sowie Nürnberg—Eger—Prag—Warschau L. 62/63 und L. 64/65 bis Ende Oktober derselbe bleiben, wie den Sommer hindurch; ab 4./5. November werden die Luxuszüge dann anders geführt und nachts und morgens über Straßburg—Stuttgart fahrend (statt wie seither mittags) zu folgenden Zeiten verkehren:

L 63: Paris ab 5.30 nachm., London 8.10 vorm., Straßburg 2.40 früh, Karlsruhe ab 5.55 früh, Pforzheim 6.50, Wildbad 5.38, Stuttgart an 8.00, ab 8.10 vorm. (je nur Sonntags, Mittwochs und Freitags ab 3. November), Ulm 10.00, München an 12.28 nachm., Salzburg 3.15, Wien 10.20 abends. — **L 62:** Wien ab 7.40 vorm., Salzburg 2.42 nachm., München 5.42, Ulm 8.00 abds. Stuttgart an 9.50, ab 10, Pforzheim an 11.08, Karlsruhe 11.42 abds. (nur Dienstags, Donnerstags und Samstags), Straßburg an 1.14 nachts, Paris an 10.30 vorm, London 8.50 abends. — **L 65** Paris ab 5.30 vorm., London 8.10 vorm., Straßburg 3.30 früh, Karlsruhe 6.53 Pforzheim 7.48, Stuttgart an 8.50 vorm. (nur Sonntags, Mittwochs und Freitags), Stuttgart ab 8.56, Crailsheim 10.57, Nürnberg ab 12.42 über Eger—Prag in Warschau an 4.15 nachmittags. — **L 64** Warschau ab 3.05, Nürnberg 5.12 nachm. (Dienstags, Donnerstags und Samstags ab 4. November), Crailsheim 7.02 abds., Stuttgart an 8.52 abds., ab 8.59, Pforzheim 10.04, Karlsruhe an 10.47, Straßburg an 12.14 nachts, Paris 10.30 vorm., London an 8.50 abds. (Die beiden Luxuszüge von Paris nehmen in Karlsruhe den Anschluß von Zug 281 Mailand—Basel—Karlsruhe—Frankfurt—Holland und Hamburg auf.)

Für den Verkehr zwischen Baden und Sachsen ist sehr wichtig, daß auch das Stuttgart—Nürnberg—Hof—Leipzig und Dresdener D-Zugspaar 117/18 täglich verkehren wird. Karlsruhe ab 2.35, Mannheim 1.45/2.14, Bruchsal 3.10, Bietigheim 4.24, Backnang 4.26, Nürnberg 8.37, Leipzig 5.04 früh, Dresden 6.53 vorm. D 118 Dresden ab 10.50, Leipzig 12.40, Nürnberg 8.27, Stuttgart an 12.30, Karlsruhe an 2.57, Mannheim an 3.54 nachmittags.

*

:: **Vereinheitlichung der Lehrbücher der höheren Schulen.** Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß das Unterrichtsministerium Maßnahmen vorbereitet, die angesichts der hohen Bücherpreise auf eine Vereinheitlichung der Lehr- und Lesebücher an den höheren Schulen abzielen. Gleichzeitig soll damit die Frage der Neugestaltung der Lese- und Geschichtsbücher gelöst werden.

Erleichterung zur Zahlung der Telephonabgabe. Auf Antrag des badischen Sparkassenverbandes hat das Ministerium des Innern mit Erlaß vom 22. September 1920 genehmigt, daß die badischen Gemeindesparkassen den Fernsprechteilnehmern zur Leistung der ihnen nach Par. 10 des Reichsgesetzes vom 6. Mai 1920 obliegenden Beiträge Darlehen durch Einzahlung dieser Beträge an die Reichspostverwaltung und gegen Abtretung ihrer Rechte und Ansprüche gewähren.

= **Kartoffel-Verkehr mit der Eisenbahn.** Man schreibt uns: Die Zufuhr des Winterbedarfs an Kartoffeln und anderen Herbstgütern für die Verbraucher der Stadt hat schon mit ganz beträchtlichen Mengen eingesetzt. Bei günstigem Fortgang der Ernte ist damit zu rechnen, daß in nächster Zeit täglich große Mengen Lebensmittel weiter anrollen. Um die Zufuhr nicht ins Stocken zu bringen, soll an alle Interessenten, die ihre Güter selbst abholen wollen, die Mahnung gerichtet sein: Holt Euere Güter stets sofort ab! Vermeidet mit Rücksicht auf die Eisenbahn und die Allgemeinheit jede längere Lagerung!

)!(**Die Maul- und Klauenseuche** ist in unserer Stadt und in den Vororten Mühlburg, Grünwinkel und Daxlanden soweit erloschen, daß sämtliche angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben werden konnten. Dagegen bleiben die für die Vororte Rintheim, Beiertheim und Rüppurr getroffenen Anordnungen bis auf weiteres noch bestehen.

§ **Selbstmord.** Ein 32 Jahre alter Dentist von hier hat sich gestern vormittag in seiner elterlichen Wohnung in der Westendstraße durch einen Schuß in die rechte Schläfe aus vermeintlich verschmähter Liebe erschossen. Als dies seine frühere Verlobte, eine Dentistin aus Braunsberg erfuhr, nahm auch diese sich das Leben in ihrer Wohnung in der Kaiserstraße durch einen Schuß in den Mund.

§ **Diebstähle.** In der Nacht zum 1. Oktober wurde an einem Pelzwarengeschäft auf der Kaiserstraße von unbekanntem Täter ein Schaufenster eingeschlagen und aus der Auslage ein schwarzbrauner Damenpelzmantel — Sealkanin mit Biberett, hellen Pelzbesatz — ein schwarzer Astrachankragen mit dazu passendem Muff, ein breiter blaugefärbter Fuchsschal, etwa 10 verschiedenfarbige Kaninfelle im Wert von 15 400 M entwendet. — In der Nacht zum Sonntag, den 3. Okt., hat ein unbekannter Täter die Schaufensterscheibe an einem Sporthaus auf der Kaiserstraße eingeschlagen und aus der Auslage 4 Stück Damenjacken, sowie 2 Blusen im Wert von 2800 M entwendet. Der Täter hat sich mit seiner Beute gegen die Erbprinzenstraße zu entfernt. — In der Zeit vom 26.—28. September 1920 wurde hier aus einer Wohnung in der Adlerstraße eine Geige von mittelbrauner Farbe, zusammengesetztem Boden, in der Geige innen der Name David Dehler Degist Koma Anno 1748, im Werte von 3000 M von bis jetzt unermitteltem Täter entwendet.

§ **Verhaftet** wurden ein Schuhmacher aus Oberhausen, der Leder, von einem Lederdiebstahl in Lahr herrührend, im Werte von 66 000 Mark erworben hatte, das zum Teil wieder beigebracht wurde, wegen Hehlerei; ein Bäcker aus Schappach, der in einem Warenhaus hier verschiedene Waren im Werte von etwa 2000 M entwendete, die aber größtenteils wieder beigebracht werden konnten; ferner ein Arbeiter von Berghausen wegen Diebstahlsverdachts, ein Installateur von hier wegen Hundediebstahls; eine ledige Frauensperson von Konstanz wegen Gewerbsunzucht und eine Belgierin wegen unerlaubter Ueberschreitung der Reichsgrenze und Einreise.

≈ **Schieber.** Von Beamten des Landespreisamts hier, die erst kürzlich ein großes Schiebernest hier aushoben und 25 Beteiligte in Untersuchungshaft abführten, wurden neuerdings eine weitverzweigte Salvarsanschiebergesellschaft aufgedeckt. Neun Schieber sind bereits verhaftet und weitere Verhaftungen stehen bevor. Ferner verhafteten die gleichen Beamten einen Taglöhner aus Plittersdorf, der bei einer hiesigen Firma 11 Ztr. Nudeln und 130 Pfd. Reis entwendet und weiterverkauft hatte. Zwei Mitbeteiligte, ein Kaufmann von Heidelberg und ein Konditor von Obertsrot, die wußten, daß die Lebensmittel gestohlen waren und die einen unerlaubten Handel mit Saccharin betrieben, wurden ebenfalls verhaftet.

≈ **Der Evangelische Südstadt-Kirchenchor** beging am Sonntag abend im dichtbesetzten kleinen Festhallesaal die Feier seines 25jährigen Bestehens durch einen Festakt, den ein Chor „Der 100. Psalm" von Mendelssohn einleitete, worauf der erste Vorsitzende Herr Oberlehrer Schumacher in herzlichen Worten die Erschienenen begrüßte. In gleich erhebender Weise erklang sodann „Der 150. Psalm" von Munz, worauf Herr Stadtrat Jacob einen kurzen aber klaren Rückblick über die 25jährige segensreiche Wirksamkeit des Vereins gab, der seit Jahren den hochverdienten Komponisten Herrn Kapellmeister Cassimir zu seinem Dirigenten hat, und ganz hervorragende Leistungen auch schwieriger Werke zu bieten vermag. Redner gedachte aller, die sich um den Verein verdient gemacht haben, besonders auch der im Kriege gefallenen Mitglieder und schloß mit der Ehrung der länger als zehn Jahre dem Verein angehörenden. — Herr Oberhofprediger Fischer überbrachte dem Verein die Grüße und Glückwünsche der evangelischen Stadtgemeinde und würdigte die Verdienste und Mitwirkung des Chores bei so manchen Anlässen, auf die hohe Bedeutung und Macht des Gesanges hinweisend. Weiter widmeten Herr Stadtpfarrer Schultz und der Vorstand des Evangelischen Männervereins der Südstadt dem Verein anerkennende Dankesworte. Nach dem weiteren Chor „Gebet" von Drobisch kam ein von Stadtpfarrer Hindenlang und Kapellmeister Cassimir dem Verein gewidmetes Festspiel „Alle guten Geister" zur Aufführung, dessen tiefernste Handlung von ausdrucksreichen Melodien durchzogen, in einem Danklied ausklang, dessen letzte Strophe, allgemein gesungen, dem Festakt einen ergreifenden, nachhaltigen Abschluß gab.

* **Vortragsabend.** Heute, Dienstag, den 5. Oktober, findet abends 7½ Uhr im Künstlerhaussaal der Rezitationsabend von Frl. Mathilde Hatz statt. Karten bei Kurt Neufeldt und an der Abendkasse.

Vortrag. „Arbeitnehmerbewegung und deutsche Politik" lautet das Thema über das am Mittwoch, den 6. ds. Mts., abends 8 Uhr im großen Saal des Friedrichshofes der Reichstagsabgeordnete Thiel auf Einladung der D.V.P. sprechen wird. Der Abgeordnete Thiel ist als Vorsitzender des Gesamtverbandes der deutschen Angestelltengewerkschaften ein hervorragender Kenner der gesamten deutschen Arbeiterbewegung. Der Besuch des Abends dürfte Arbeitnehmern und Arbeitgebern in gleicher Weise von Interesse sein.

△ **Der Zentralverband der Angestellten**, Bezirk Karlsruhe, beruft auf Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8 Uhr in den großen Saal der Restauration „Zum Elefanten" eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung ein. Näheres siehe Inserat.

* **Sonaten-Abend.** Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 6. Oktober wird ein junger Karlsruher Künstler, der Violinvirtuose Emil Kornsand, zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit treten. Emil Kornsand begann seine Studien auf dem Konservatorium in Karlsruhe, setzte sie in Berlin zunächst auf dem Sternschen Konservatorium fort, das er mit der Gust.-Holländer-Medaille verließ. Seine Studien vollendete er bei Professor Karl Klingler. — Elisabeth Moritz, unsere einheimische hochgeschätzte Pianistin, wird den Klavierpart in diesem Sonatenabend übernehmen. Karten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

Tabakschwindelprozeß vor der Strafkammer.

§§ **Karlsruhe**, 4. Oktober. Sitzung der 1. Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsrat Direktor Dr. Kempff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Hilfsstaatsanwalt Schneider.

Wegen eines umfangreichen Schwindels standen heute 10 Angeklagte vor der Strafkammer. Die Anklage warf dem 30jährigen Kaufmann Alfons Hauber aus Kirchheim in Württemberg vor, er habe unter dem falschen Namen Heinrich Sauter am 10. Juli 1919 in Baden-Baden in einem Hotel dem Rechtsanwalt Dr. Baum aus Frankfurt und dem Tabakagenten Dieterle aus Mannheim, der als Vermittler für den Dr. Baum handelte, vorgespiegelt, er sei im Besitz von 200 Zentner Tabak, den er verkaufen wolle. Der Tabak sei bereits am Bahnhofe Eggenstein verladen und mit Laub abgedeckt, um ihn vor Diebstahl zu sichern. Hauber habe dabei zwei Duplikatfrachtbriefe vorgewiesen und dadurch den Dr. Baum bestimmt, den angeblichen Tabak ungesehen zum Preise von 16 Mark 50 Pfg. für das Kilo zu erwerben. Dr. Baum habe dann dem Hauber einen Scheck in Höhe von 50 000 Mark gegeben, Dieterle einen solchen in Höhe von 70 000 Mark als Vorschuß gegen die beiden Duplikatfrachtbriefe. Sauter habe dann die 50 000 Mark bei einer Bank in Baden-Baden, die 70 000 Mark bei der Vereinsbank in Hockenheim abgehoben. In den beiden Wagen, die Hauber dann nach Frankfurt an die Firma Gebrüder Altschüler von Durlach aus abrollen ließ, befanden sich Buchenblätter, so daß Dr. Baum und Dieterle um zusammen 120 000 Mark geschädigt waren. Weiter warf die Anklage dem Hauber mehrere Betrugsversuche vor. So soll er gemeinsam mit dem Eisendreher Karl Speck aus Jöhlingen Ende Mai bis Juni 1919 in Frankfurt am Main der Zigarettenfabrik Nestor Gianacli Tabak angeboten haben, von dem die beiden behauptet haben, er stände in zwei Eisenbahnwagen in Eggenstein. Beide hätten dann verlangt, die Firma Gianacli sollte den Tabak ungesehen für 171 800 Mark erwerben. In Karlsruhe und in Heidelberg versuchten die Burschen ebenfalls ohne Erfolg ähnliche Manöver. Hauber war weiter beschuldigt, in Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim, Baden-Baden, Frankfurt am Main und Durlach den Speck, den Caricio Toniolo, Zementeur aus Cinto (Italien), wohnhaft in Bruchsal, den Wagenführer Heinrich Gerstner von Heidelberg, den Landwirt Friedrich Billmaier aus Roth-Malsch, den Hilfsarbeiter Wilhelm Schneider aus Neckarau, den Pferdehändler Johann Horn aus Großrinderfeld zu strafbaren Handlungen verleitet, den Verkauf des angeblichen Tabaks und dabei dem Gerstner, Billmaier und Schneider mit Erschießen gedroht haben, wann sie nicht den Tabak verkauften. Dabei soll Hauber einen Revolver bei sich geführt haben. Horn war beschuldigt am 11. April 1919 einen Brief an die Firma Altschüler in Frankfurt am Main gesandt zu haben, in dem er unter Drohung mit Anzeige wegen Beleidigung an der Tabakschieberei Hauber und Dr. Baum innerhalb 48 Stunden die Zahlung von 19 000 Mark für Provision verlangte. In der heutigen Verhandlung bestritt der Hauptangeklagte Alfons Hauber davon gewußt zu haben, daß der angebliche Tabak aus Buchenblättern bestanden habe und versuchte den Angeklagten Speck zu belasten. Die Beweisaufnahme ergab aber, daß Hauber der Hauptschuldige war. Der Zeuge Dr. Baum, der eine der Geschädigten, gab an, seine Frau sei Teilhaberin der Zigarettenfabrik „Menes" in Wiesbaden. Da die Zigaretten-Tabakgesellschaft keinen Tabak in das besetzte Gebiet lieferte, sei die Fabrik „Menes" vor der Schließung und Entlassung der Arbeiter gestanden. Er habe deshalb das Geschäft abschließen wollen, auf das ihn Dieterle darauf aufmerksam gemacht hatte. Dieterle, dem dies von dem bekannten Angeklagten Schneider besonders empfohlen worden war, befürwortete das Geschäft auf das wärmste, sodaß es schließlich zustande kam. Wegen Schleichhandels mit Tabak wurde Dr. Baum in dieser Sache bereits in eine Geldstrafe von 10 000 Mk. genommen. Von den Angeklagten ist Alfons Hauber bereits wegen Betrugs vorbestraft. Das Gericht verurteilte den Alfons Hauber wegen fortgesetzten, teilweise vollendeten, teilweise versuchten Betrugs im Rückfalle zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus, 6000 Mk. Geldstrafe oder weitere 242 Tage Zuchthaus und zu 5 Jahren Ehrverlust. Von der Strafe sind 8 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt. Toniolo, Gerstner, Billmaier, Schneider und Speck wurden wegen Beihilfe verurteilt und zwar Toniolo zu 7 Monaten Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Gerstner zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 10 Wochen Untersuchungshaft und zu 1000 Mk. Geldstrafe, Billmaier zu 2 Monaten Gefängnis, ab 6 Wochen Untersuchungshaft, und zu 300 Mk. Geldstrafe, den Schneider zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft und 1000 Mk. Geldstrafe, den Speck zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 8 Monaten Gefängnis, und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Horn erhielt wegen Beihilfe zum Betruge und wegen Erpressungsversuchs 3 Monate Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe. Im Falle der Unbeibringlichkeit der Geldstrafen werden diese bei den Verurteilten außer Hauser zu Gefängnisstrafen von einem Tage für je 15 Mk. Geldstrafe umgewandelt. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen. — Das Gericht bezeichnete im Urteile den Hauber als den Haupttäter, die übrigen seien seine Gehilfen gewesen.

Wichtig für Qualität erzeugende Firmen.
Genau und sauber gearbeitete
Gesenkschmiedestücke
(Fabrikat: J. A. Henckels Zwillingswerk, Solingen)
vermindern die Kosten für Nacharbeit durch Wegfall teuerer, maschineller oder Hand-Arbeitsprozesse.
Alleinvertretung für Süddeutschland: **H. Hommel** Kom.-Ges.
Mainz/Mannheim/München. A3280

Die künstlerische Bedeutung Max Bruchs

(Zum Tode des Meisters.)

Der greise Max Bruch, der seine letzten Lebensjahre in stiller Zurückgezogenheit in dem Berliner Vorort Friedenau verbrachte, war einer jener seltenen Menschen, die wirklich die Versprechen ihrer frühen Jugend gehalten haben. Es gibt wohl heute kaum einen Geiger von Ruf, der nicht das Bruchsche Erste Violinkonzert in G-Moll, das berühmt gewordene opus 26, und keinen Cellisten, der nicht Bruchs gewaltiges Orchesterwerk „Kol Nidrei" in sein Programm aufgenommen hätte. Nach dem Hinscheiden Brahms und Joachims war Bruch der letzte Ruhepol in der musikalischen Sturm- und Drangzeit. Das stellte sich als eine umso bedeutungsvollere Eigenschaft heraus, als Bruch in vielen Stadien seines Lebens die Erziehung der musikalischen Jugend anvertraut war, wie er — was betont werden muß — als Anhänger und meisterlicher Beherrscher der klassischen Formen und des reinen Satzes in die Grundprinzipien seiner Kunst einführen konnte. Max Bruch war Rheinländer und wurde am 6. Januar 1838 in Köln geboren. Die Jugend in dieser sangesfrohen Stadt mag beeinflussend auf die musikalische Entwicklung des Kindes gewesen sein. Hinzu kam, das Bruchs Mutter eine bekannte Sopranistin, ihrem Sohn den ersten Unterricht erteilte. Später setzte Bruch seine Ausbildung unter der Leitung des Bonner Musikprofessors Breitenstein fort. Im Jahre 1853 wurde er Stipendiat der Mozartstiftung und kam so in die hervorragende Kompositionsschule Ferdinand von Hillers, des Lehrers an der Kölner Akademie. Kaum zwanzigjährig, ließ sich Bruch als Musiklehrer in seiner Vaterstadt nieder. Nach dem Tode seines Vaters ging er zu seiner weiteren Ausbildung auf größere Reisen, die ihn durch ganz Deutschland und sodann nach Brüssel und Paris führten. Bruchs erste Oper „Loreley" erlebte in jenen Jahren in Mannheim ihre Uraufführung. Ebenfalls dort komponierte Bruch 1864 seinen „Fritjof", der ihn in Deutschland schnell berühmt machte. Im Jahre 1872 erschien Bruchs zweite Oper „Hermine", eine freie Behandlung von Shakespeares „Wintermärchen", die es in Berlin jedoch nur zu einem Achtungserfolg brachte. Dieser wenig nachhaltige Erfolg veranlaßte Bruch, sich ganz der Komposition von Chorwerken hinzugeben.

Bruchs Kunst ist stark von Brahms beeinflußt, während seine Technik viel dem wenig bekannten Berliner Komponisten Friedrich Kiel verdankt. Die Hochschätzung der Melodik stellt Bruch in eine Reihe mit den großen deutschen Komponisten der Klassik und Romantik. Seine reiche Harmonie und die formale Abrundung seiner Tonwerke sind der Hauptgrund für die große Volkstümlichkeit der Werke, vor allem der der Chorwerke.

Dem verehrten Meister wurden viele Ehrungen zuteil, auch das Ausland beteiligte sich daran, indem die Universität Cambridge Bruch zum Ehrendoktor der Musik und im Jahre 1899 die Französische Akademie der Künste ihn zum korrespondierenden Mitglied ernannte. Im Jahre 1908 erhielt der Komponist als höchste deutsche Anerkennung seines Wirkens den Pour le merite für Kunst und Wissenschaft. Zwei Jahre später zog er sich, seines Alters wegen, in das Privatleben zurück.

Kunst in Baden-Baden.

Hier fanden drei Konzerte der Trio-Vereinigung Friedberg-Flesch-Becker am 26., 28. und 30. September statt und es ist sehr dankenswert, daß Herr Musikdirektor Paul Hein durch diese Veranstaltung Baden-B. abermals ein musikalisches Ereignis ersten Ranges verschaffte. Vermißte man auch schmerzlich den künstlerisch mit Karl Flesch und Hugo Becker so innig verwachsenen feinsinnigen Artur Schnabel, so fügte sich doch der neue Partner Karl Friedberg mit pianistischer Meisterschaft dem Trio ein. Nur manchmal wäre im Forte, besonders bei Begleitungsstellen mehr Mäßigung zu wünschen gewesen — mit höchstem Maßstab geurteilt. Doch lag dies auch zum Teil am Flügel, der gerade keine Zierde des Kurhauses ist. Aber trotzdem war das, was diese drei hervorragenden Künstler einzeln, wie im Zusammenspiel boten, von höchster musikalischer Kultur getragen und gewährte erhebende Genüsse, die den zahlreichen Hörern unvergeßlich bleiben müssen. Das erste Konzert war Beethoven gewidmet mit den Werken Es-dur op. 70, den selten gehörten Kakadu-Variationen und dem Trio B-dur op. 97, das zweite Konzert Brahms, mit dem Trio H-dur op. 8, der Cello-Sonate F-dur op. 99 und dem Trio c-moll op. 101, und das letzte Konzert Schubert mit den Trios B-dur op. 99 und Es-dur op. 100 und der Violin-Klavier-Phantasie op. 159.

Zauberhafte, echt musikalische Stimmung erzeugend, wurden von den Ausführenden alle Tiefen und Schönheiten der bekannten Meisterwerke ausgeschürft. — Auf Einzelheiten einzugehen, verbietet leider der Raummangel. Aber ich kann mir im Interesse der Pflege der deutschen Musik die nachdrückliche Bitte auszusprechen nicht versagen, daß solche Künstler mit der Macht ihrer überragenden künstlerischen Persönlichkeit für die so schwer vernachlässigten, unvergleichlichen Meister der Kammermusik, Haydn und Mozart, eintreten sollten. Mit solch poetischer Gestaltungskraft wiedergegeben würden auch ganze Konzerte mit Werken dieser erhabenen Meister ihre tiefe Wirkung sicher nicht verfehlen. W. St.

Theater und Konzert.

☆ **Lieder- und Klavierabend Maria und Johanna Kunz.** Die herzliche Begrüßung von Maria und Johanna Kunz durch die den Saal der Eintracht fast füllenden Freunde und Bekannte wurde diesem Lieder- und Klavierabend von vornherein eine besondere Stimmung zuteil. Mit berechtigtem Interesse durfte man dem ersten öffentlichen Auftreten von Frl. Maria Kunz in ihrer Geburtsstadt entgegensehen; denn die gewählten Liedergruppen von Franz Schubert und Johannes Brahms zeugten von hohem Ernst in der Kunstauffassung. Ihr noch nicht völlig ausgeglichener Mezzosopran zeigt sehr gute, klangliche Eigenschaften. Besonders die Mittellage ist blühend und warm. Sie singt mit Gewandtheit und Geschmack, mit deutlicher seelischer Anteilnahme. Wenn auch diese Sängerin bei ihrer großen Jugend manchen schwerwiegenden Liedschöpfungen noch nicht das Beste und Reifste abgewinnen kann, so hat man doch von ihrer frischen und schlicht-vornehmen Singkunst mehr empfangen als oberflächliche oder unterhaltsame Eindrücke. Herr Paul Mayer aus Frankfurt a. M. übte die Kunst der Begleitung klug und feinfühlig. In unterbrochener Folge spielte Frl. Johanna Kunz neben den Variationen in F-dur von Beethoven Klavierstücke alter und neuer Meister. Für die liebevolle Vermittlung der Kompositionen des Stuttgarters Joseph Haas und unseres badischen Komponisten Julius Weismann, dessen poesieerfüllter Zyklus „Aus den Bergen" (op. 57) in weite Kreise seinen Weg gefunden hat, muß Johanna Kunz gedankt werden. Die Stücke waren fleißig ausgearbeitet und fanden besonders nach der rein technischen Seite hin eine ansprechende Wiedergabe. — Die beiden Damen wurden am Schluß des Abends mit Beifall und Blumen geehrt. He.

× **Sinfoniekonzerte des Landestheater-Orchesters.** In diesem Winter veranstaltet das Landestheater-Orchester unter der Leitung des Operndirektors Fritz Cortolezis sechs Sinfonie-Konzerte, deren Reihe mit der Beethoven-Feier am Montag, den 18. und 25. Oktober in der Festhalle eröffnet wird. Als Gäste für die sechs Konzerte sind Alfred Hoehn, Adolf Busch, Grete Stückgold, Ottilie Metzger-Lattermann und Caroline Landhout verpflichtet worden. Sonderkarten für 6 Konzerte an der Theaterkasse 36, 32, 27, 24, 18, 14 Mk. Außerdem wird das Landestheater-Orchester Volkssinfonie-Konzerte und ferner am 15. November ein Konzert für seine Unterstützungskasse unter der Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Busch geben.

* **Landestheater.** In der Neueinstudierung von Puccinis „Butterfly" singt Frau von Tyska die Titelpartie, Herr Schwerdt den Linkerton und den Konsul Herr Albori. Als Suzuki gastiert aushilfsweise Fräulein Herrmann, Herr Bussard singt wie in früheren Jahren den Goro, während in mehr oder weniger größeren Aufgaben Fräulein Roth und die Herren Eck, Grötzinger und Kalnbach beschäftigt sind. Die musikalische Einstudierung leitet Herr Kapellmeister Lorentz; das Werk wird von Hans Lange inszeniert. — Am Freitag, den 8. Okt. findet eine Aufführung von Verdis „Troubadour" statt, um der Altistin Frl. Emma Baßth vom Stadttheater in Stettin Gelegenheit zu geben, sich um das Fach der ersten Altistin zu bewerben. Die Dame singt die Azucena, den Manrico Herr Schwerdt, den Grafen Luna Herr Albori und Frau von Ernst die Léonore.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Berliner Börse.

(a) **Berlin**, 5. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse war bei lebhafter Kauflust fest. Von Montanwerten waren Deutsch-Luxemburger 11 Prozent, Harpener 10 Prozent, Kattowitzer 7 Prozent, Oberschles. Eisenbahnbedarf 5 Prozent, Oberschl. Eisenindustrie 8 Prozent und Rombacher 8 Prozent höher. Chemische Werte waren überwiegend steigend. Devisenkurse anziehend. Valutapapiere teilweise gebessert.

Die heutigen Notierungen der Berliner Börse.

Industrie-Aktien
(Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	4. 10. 20	5. 10. 20
Binner Brauerei	404.—	405.—
Accumulatoren	375.—	370.—
Adlerwerk Kleyer	316 —	—.—
Alexanderwerke	289.75	284.—
A. E. G.	300.—	299.—
Aluminium	—.—	—.—
Anglo Cont. Guan.	293.25	300.25
Augsb.-Nrb. Masch.	325.—	350.—
Bad. Anilin	—.—	—.—
Bergm. Elektr.	243.75	247.75
Berl. Anh. Masch.	284.—	285.—
Berl. Masch.	334.—	332.—
Bing. Nürnbg.	266.—	279.50
Bismarckhütte	775 —	—.—
Bochum. Guß	612.75	610.—
Böhler Stahl	—.—	585.—
Brown Boveri	—.—	—.—
Buderus	455.—	456.—
Chem. Griesheim	336.—	339.—
.. Albert	—.—	—.—
Daimler	227.—	231.75
Dessauer Gas	172.50	180.75
Dtsch. Lux. Bgw.	364.—	376.—
Deutsch-Uebersee	980.—	1020.—
.. Eisenb. S. W.	235.—	235.—
.. Erdöl	—.—	1900.—
.. Gasgl. Auer	4880.—	5870.—
.. Kaliwerke	425.—	445.—
.. Waffen	423.—	425.—
.. Eisenhdl.	277.75	278.—
Dynamit Trust	332.50	348.—
Elberf. Farbenf.	—.—	—.—
Eschweiler Bergw.	382.—	385.—
Feldmühle Papier	409.75	410.—
Felten & Guill.	—.—	460.—
Filter Masch. Enz.	300.—	305.—
Gaggenau Eis.	301.—	321.—
Gasmot. Deutz	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	382.—	389.—
Genschow Waffen	—.—	—.—
Goldschmidt Esg.	417.50	412.25
Gritzner Masch.	375.—	375.—
Hann. Maschinen	470.—	461.—
Hann. Waggon	400.—	409.50
Harpener Bgb.	364.—	375.—
Hasper Eisen	680.—	680.—
Hirsch Kupfer	338.—	340.—
Höchster Farbw.	—.—	395.50
Hoesch	576 —	—.—
Hohenlohe	234.75	288.—
Kali Aschersleb.	479.—	479.—
Köln-Rottweil	357.75	374.—
Kostheim Cell.	368.—	370.—
Kyffhäuserb.	225.—	230.—
Lahmayer	223.50	215.—
Laurahütte	382.75	378.—
Linde Eisenm.	—.—	300.—
Löwe Werkzg.	357.—	374.—
Lothr. Zement	255.—	—.—
Mannesmann	511.50	506.—
Ober-Eisenbed.	286.—	290.—
.. Eisen-Industr.	291.—	310.—
.. Koks-Werke	487.50	—.—
Orenst. & Koppel	328.—	329.—
Phönix Bergw.	547.75	550.—
Rhein. Metall	—.—	314.50
Rhein. Stahl	485.—	495.—
Rombacher Hütte	—.—	368.—
Rütgerswerke	355.—	361.—
Sachsenwerke	389.—	389.—
Schuckert Nbg.	—.—	—.—
Siemens & Halske	326.—	390.25
Steaua Romana	2030.—	2079.—
Stettiner Vulkan	290.—	285.—
Stollberger Zink	—.—	388.75
Türk. Tabak	—.—	—.—
Varziner Papier	428.—	425.—
Dtsch. Nickel	485.—	—.—
.. Glanzst. Elberf.	—.—	770.—
.. Stahl Zypen	950.—	—.—
Wanderer-Werke	445.—	449.75
Westeregeln	1025.—	998.—
Zellst. Waldhof	478.—	471.50
Deutsche Petrol.	1535.—	1550.—
Pomona	9800.—	9700.—

Bank-Aktien

	4. 10. 20	5. 10. 20
Berl. Handelsges.	226.50	225.—
Darmstädter Bank	162.—	164.50
Deutsche Bank	314.—	318.25
Disk.-Kommandit	228.50	228.50
Dresdener Bank	201.—	205.50
Nationalbank	174.50	172.—
Oesterr. Kredit	98.—	86.—
Reichsbank	151.—	151.—

Kolonialwerte

	4. 10. 20	5. 10. 20
Otavi-Anteile	797.50	—.—
.. Genußscheine	676.—	780.—

In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien

	4. 10. 20	5. 10. 20
Schantungbahn	620.—	626.—
Gr. Berl. Straßenb.	125.—	—.—
Baltimore-Ohio	450.—	475.—
Heinrich-Bahn	440.—	495.—
Orientbahn	—.—	—.—

Schiffahrtswerte

	4. 10. 20	5. 10. 20
Argo-Dampfsch.	665.—	—.—
Deutsch-Austral.	—.—	195.—
Hamburg. Paketf.	185 ³/₈	185.—
.. Südamerika	243.50	248.—
Hansa Dampfschiff.	289.75	292.—
Nordd. Lloyd	181.75	180.50

Frankfurter Devisennotierungen. Die **heutigen** Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	4. 10. 20 Geld	4. 10. 20 Brief	5. 10. 20 Geld	5. 10. 20 Brief
Antwerpen-Brüssel	433.50	434.25	437.—	438.—
Holland	1903.—	1907.—	1923.—	1927.—
London	213.75	214.25	215.25	216.—
Paris	410.50	411.50	413.—	414.—
Schweiz	981.50	983.50	989.—	991.—
Spanien	889.10	890.95	909.—	911.—
Italien	254.70	255.30	254.45	255.05
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	856.60	858.40	876.60	878.40
Norwegen	859.10	860.90	869.10	870.90
Schweden	1223.75	1226.25	1228.75	1231.25
Helsingfors	168.80	170.20	—.—	—.—
New-York	61.17½	61.32½	63.17½	63.32½
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Deutsch-Oesterreich abgest.	25.22	25.78	24.47	24.53
Budapest	17.98	18.02	18.48	18.52
Prag	80.90	81.10	—.—	—.—

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Frankfurt, 5. Oktober 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	4. 10. 20	5. 10. 20
Badische Bank . . ℳ	—.—	—.—
Darmstädt. Bank . ℳ	159.—	161.—
Deutsche Bank . . ℳ	320.—	318.50
Diskonto-Gesell. . ℳ	223.50	227.75
Dresdner Bank . . ℳ	200.—	203.—
Mitteld. Creditbank .	158.—	158.—
Oestr. Länderbank Kr	89.75	* 85.—
Rhein. Kreditbank ℳ	136.50	138.—
Schaffh. Bankver. ℳ	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. . ℳ	173.—	173.—
Wiener Bankver. Kr	—.—	—.—
Ottomanenbank . ℳ	—.—	—.—
Boch. Gußst. . . . ℳ	620.—	610.—
Gelsenkirchen B . ℳ	382.—	393.—
Harpener Bergb. . ℳ	—.—	—.—
Laurahütte . . . . ℳ	385.—	379.50
Mannh. Ver.-Ges. ℳ	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellst. ℳ	495.—	520.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	285.—	285.—
Cementwerke Heidelberg	264.—	263.—
Chem. Fabr., Ver. Mannheim . . . . ℳ	—.—	—.—
Deutsch-Uebersee . .	932.—	997.—
Jungh. Gebr., Schbg. .	250.—	255.—
Lederf. Adl. & Oppenh.	—.—	—.—
Maschinenfabrik Badenia (Weinh.) ℳ	254.—	260.—
.. Bad. M. Durlach ℳ	—.—	† 405.—
.. Gritzner Durlach ℳ	363.—	370.—
.. Haid & Neu Karlsr.	—.—	—.—
.. Karlsruher . . . ℳ	—.—	350.—
Schlinck & Co. Hbg. ℳ	—.—	—.—
Motoren Oberursel	303.—	† 305.—
Els. Bad. Woll. Kehl	374.—	—.—
Spinnerei Ettlingen	264.—	275.—
Uhrenfabrik Bad. (Furtwangen)	—.—	—.—
Wagg. Fuchs Heidelberg	519.50	520.—
Zellstoff-Fbr. Waldh.	485.—	493.50
Zuckerf. Bad. Wagh.	356.50	360.—
Zuckerf. Frankenthal	345.—	370.—

* exclusive. † rationiert.

Die heutigen Züricher Devisennotierungen

stellen sich wie folgt: Zürich, den 5. Oktober 1920

Telegraphische Auszahlungen.

	4. 10. 20	5. 10. 20
Deutschland	10.20	10.10
Wien	2.60	2.55
Prag	8.25	8.30
Holland	194.40	194.25
New-York	624.25	624.—
London	21.75	21.78
Paris	41.80	41.70
Italien	25.80	25.45
Brüssel	43.75	44.—
Kopenhagen	88.—	87.60
Stockholm	124.—	124.50
Kristiania	89.—	87.50
Madrid	91.75	91.60
Buenos-Aires	230.—	230.—
Belgrad	21.—	20.75
Agram	5.25	5.20

Handel, Gewerbe und Verkehr.

○ **Freigabe des Rohtabaks 1920.** Die deutsche Tabakhandelsgesellschaft, Abt. Inland, m. b. H., Mannheim, teilt mit, daß sie den inländischen Rohtabak der Ernte 1920, der noch rechtsförmig zu ihren Gunsten beschlagnahmt ist, dem freien Verkehr überläßt. Dagegen bleibt die öffentliche Bewirtschaftung des beschlagnahmten Rohtabaks früherer Ernten, insbesondere auch der Ernte 1919, aufrecht erhalten.

= **Die neuen Zuckerpreise.** Der allmähliche Abbau der Zwangswirtschaft ist durch Freigabe der Melasse und der Rübenwirtschaft angebahnt worden und vom 1. Oktober 1921 ab soll die freie Zuckerwirtschaft in Kraft treten. Der Reichswirtschaftsrat setzt laut „Frankf. Ztg.“ den Rübenpreis auf 20 ℳ pro 50 Kg. und den Rohzuckerpreis für Erstprodukt auf 210 ℳ, für Nacherzeugnisse auf 168 ℳ ab Station der Fabriken. Für Verbrauchszucker ist der Preis auf 280 ℳ für 50 Kg. Frachtbasis Magdeburg festgelegt worden. Der Kleinhandelspreis wird sich pro Pfund ungefähr auf 3,60 ℳ belaufen.

= **Der Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten** beschloß einen Preisabbau dergestalt, daß der bestehende Teuerungszuschlag für weiße Umschläge von 175 Proz. auf 125 Proz., der für Tauen- und Esparto-Qualitäten von 125 auf 100 Proz. ermäßigt wird.

= **Oberrheinische Schiffahrt.** Der Wasserstand war in jüngster Zeit verhältnismäßig günstig. Angebot in Leerraum und Schleppkraft war reichlich vorhanden. Die Tendenz am Frachtenmarkt war flau. Die Tagesmiete wurde mit etwa 40 Pfg. pro Tag und Tonne notiert. Die Schlepplöhne stellten sich von der Ruhr nach Mannheim auf 28 bis 29 die Tonne. Für Schleppkraft ab Mannheim nach Karlsruhe wurde etwa ℳ 13½ notiert. Die Ablösungen waren ansehnlich.

= **Vom Weinherbst.** Die Weinlese ist auf der Gemarkung Appenweier infolge der Fäulnis gering ausgefallen. Etwa 90 v. H. der Trauben sind von der Fäulnis befallen. — In Ihringen ging der Preis der Trauben von 4—5 ℳ für das Pfund auf 3 ℳ und 2,80 ℳ zurück. Feste Käufe von Wein wurden bisher nur in geringer Zahl abgeschlossen. — In Pfaffenweiler sind nahezu 90 v. H. der Trauben eingetrocknet. Die gesunden Trauben sind sehr süß. Batzenberg und Ballen brachten einen vollständigen Fehlherbst. Käufe wurden noch keine abgeschlossen. In Auggen war der Herbstausfall nach der Lage der Reben sehr verschieden. Rebstöcke, die früher zu den besseren gehörten, brachten ein geringes Erträgnis, während solche auf der Höhe einen guten Herbst brachten. Das Weingeschäft ist noch ziemlich ruhig. Es sollen schon Käufe, die Ohm zu 2000 ℳ, abgeschlossen worden sein.

× **Eine Deutsche Handelskammer für Spanien.** Die Wirtschaftliche Vereinigung für Spanien in Barcelona, die Zusammenfassung der Handelshäuser und Industriefirmen, die ein Interesse an der Förderung der handels- und wirtschaftlichen Beziehungen mit Deutschland haben, ist im Begriff, sich zu einer Handelskammer mit Spanien auszubauen. Personen und Unternehmungen, die ein Interesse an Spanien, sei es an Land und Leuten oder in industrieller oder Handelsbeziehung haben, erhalten jede Auskunft. Das Verkehrsamt der Stadt Köln, Büro für Handel und Industrie, Köln, Rheingasse 6, ist bereit, die gewünschte Auskunft zu vermitteln.

= **Die Chemische Fabrik Rhenania A.-G. in Aachen** gibt nun die Vereinigung mit dem Verein Chemischer Fabriken in Mannheim bekannt. Die beiden fusionierten Gesellschaften firmieren: Rhenania, Verein chemischer Fabriken, Aachen-Mannheim. Das Unternehmen hat ein Aktienkapital von 39,8 Mill. Stamm- und 5 Mill. ℳ Vorzugsaktien.

≠ **Einfuhr deutscher Waren in Marokko.** Der Termin für die freie Einfuhr einer Reihe von deutschen Waren in das französische Protektorat Marokko ist bis zum 31. Dezember 1920 verlängert worden.

Die ersten zwei Tage der Frankfurter Herbstmesse

fd. **Frankfurt**, 1. Okt. Zwei der sieben Meßtage sind nun verstrichen — noch nicht genug, um ein abschließendes Urteil über die Frankfurter Herbstmesse zu fällen, aber doch ausreichend, um die voraussichtliche Gestaltung bereits zu skizzieren.

Bis zum Nachmittage des Montags haben annähernd 25 000 Einkäufer die Tore der Messe durchschritten, davon mehr als 2000 Ausländer. — Unter letzteren sind die nordische Reiche (Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark) mit rund 500 Teilnehmern vertreten: 300 kommen aus Polen, Rußland, der Tschechoslowakei; 600 sind Oesterreicher, Ungarn, Bulgaren, Rumänen und Griechen; 200 Schweizer; ein halbes Hundert Franzosen und Belgier; 300 Niederländer und Engländer; 200 kommen aus Uebersee; Nord- und Südamerika, Ostasien usw.

Machen sie auch ziffermäßig etwa ein Zehntel der Einkäuferzahl aus, so bilden die fremden Physiognomien dennoch keinen bemerkenswerten Bruchteil der Besucher, und selten nur dringen bei einem Rundgange fremde Laute ans Ohr — wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß viele Herren geläufig Deutsch sprechen und Holländer, Schweizer, Oesterreicher naturgemäß nicht auffallen.

Die Stimmung unter den Ausstellern ist noch nicht endgültig zu bewerten. Aber so viel kann man heute schon sagen: nur an ganz wenigen Stellen, der Parfümerie zum Beispiel, wird über absolute Geschäftsstille geklagt. Andere Gruppen wieder kommen zum entgegengesetzten Urteil. In Textilwaren geht das Geschäft blendend: nicht nur das Interesse ist groß, auch Aufträge konnten bereits am Sonntage in erheblichem Umfange vorgemerkt werden.

Auch die Lederindustrie hat allen Anlaß, zufrieden zu sein. In Leder selbst sind die Umsätze vielleicht noch mäßig, und in Schuhwaren könnten sie auch noch anziehen; aber die „Offenbacher Waren“, also die feinen Lederwaren, gehen vor allem in der mittleren Preislage recht gut (wenn auch über schlechte Preise geklagt wird): die billigen Sachen finden ein wenig minderen Anklang, und von den teueren Stücken nur gewisse Neuheiten. Die Maschinen für die Lederindustrie finden starke Beachtung; man rechnet für Ende der Woche auf gute Aufträge, auch aus dem Ausland.

In Elfenbein, Galalith, Horn und Schildpatt war das Interesse sehr rege, feste Bestellungen aber sind erst stellenweise erteilt worden; die Gablonzer Industrie ist im Urteil noch zurückhaltend (vor allem Emaille und Simili-Emaille).

Sehr gut sind die bisherigen Ergebnisse in der Abteilung für elektrische Maschinen (die elektrischen Installationsartikel gehen weniger): auch die Werkzeugmaschinen begegnen allseitigem Interesse. Wie überhaupt die ganze Maschinenindustrie Grund hat, zufrieden zu sein.

In der chemischen Industrie sind nennenswerte Abschlüsse noch nicht zu verzeichnen gewesen.

Im allgemeinen geht das Urteil etwa dahin: Nachfrage ist vorhanden und der Gesamterfolg der zweiten Frankfurter Messe in diesem Frühjahr bereits durch diese 2 Tage der Herbstmesse überschritten.

Kapitalserhöhungen.

Chemnitz Papierfabrik zu Einsiedel um Mark 1.50 auf 4.10 Mill. (Letzte Kapitalserhöhung Oktober 1919 um Mark 900 000 auf Mark 2.60 Mill., Dividende 1918/19: 12 Prozent).

— **Hofenmühle A.-G. in Frankfurt a. M.** Kapitalserhöhung um 1,5 Mill. ℳ.

— **R. Wolff A.-G. Magdeburg-Buckau.** Die Dividende wurde auf 15 Proz. festgesetzt, und die Erhöhung des Grundkapitals um 31⅓ auf 50 Mill. ℳ genehmigt.

Dividendenauszahlungen.

— **Elektrische Licht- und Kraftanlage A.-G. Berlin.** Die Verwaltung kündigt die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung an und zwar schon für das abgelaufene Geschäftsjahr 1919/20. Die Dividende der letzten beiden vollen Friedensjahre, 7½ Proz., soll zur Verteilung gelangen.

Die Hessische Eisenbahn A.-G. beschloß in ihrer Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent.

— **Humboldtmühle A.-G. in Tegel.** (Eigener Bericht.) Dividendenvorschlag: 12 Proz. (i. V. 10) auf die alten Aktien und 6 Proz. auf die jungen Aktien.

— **Vereinigte Metallwarenfabriken A.-G. vorm. Haller u. Co. in Altona-Ottensen** um ℳ 450 000 6proz. Vorzugsaktien mit sechsfachem Stimmrecht auf ℳ 4,95 Mill. (Dividende 1918/19 12 Proz.).

Geraer Elektrizitätswerk und Straßenbahn wieder 6 Prozent (G.-V. 5. November).

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Durch die südwärts gerichtete Bewegung des Hochdruckgebietes ist im größten Teil Mitteleuropas wieder trockenes und — von lokalen Nebelbildungen abgesehen — meist heiteres Wetter eingetreten. Die Temperaturen stiegen gestern in der Rheinebene bis 21 Grad; in der Nacht kam es zu starker Wärmeausstrahlung. Auch die neuen westlichen Luftwirbel scheinen vorerst nicht weiter in das Binnenland einzudringen.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 6. Oktober 1920, nachts: Meist heiter, trocken, am Tage ziemlich mild.

Eintrachtsaal
Morgen Mittwoch, d. 6. Oktob., 7½ Uhr
Sonaten-Abend
Elisabeth Moritz • Emil Kornsand
(Klavier) (Violine)
Reger-Brahms-Beethoven.
Karten zu Mark 10.—, 8.—, 5.— u. 3.—
(einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Eintracht
Donnerstag, 7. Okt., 7½ Uhr
1. Kammermusikabend
Rebner-Quartett
Mendelssohn — Hindemith — Brahms
Karten z. Mk. 10.—, 8.—, 6.— u. 4.— b.
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.
9—1 u. 3—6 Uhr.

Die 7194
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32,
nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel u. entgegen.

Posamentierwaren- u. Lampenschirm-Fabrik
W. Clorer jr.
Kaiserstraße 136, II.

empfiehlt großes Lager seidener Lampen-Schirme
Komplette Boden-, Tisch-, Kandel- u. Kipplampen. Zuglampen mit Oberlicht. Anfertigung all. Beleuchtungskörper aus Stoff mit jeder Art Aufhänge-Vorrichtung. Reparatur. prompt. Bill. Fabr.-Preise.

Gebr. Möbel
aller Art, sowie Federbetten, Küchenmöbel,
Matratzen,
auch ältere, zerrissene, kauft fortwährend zu hohen Preisen. B32825
D. Gutmann,
Rudolfstraße 12.

Ferkel
von bester Zucht, schnellwüchsige Edelrasse, lang gestreckt, Schlappohren, die besten zur Zucht und Schnellmast, prima Fresser, seuchenfrei, ferngesund. Vor dem Versand kreistierärztliche Untersuchung.
Offeriere freibleibend:
6- 8 Woch. alt 170-200 ℳ
8-10 " " 200-240 ℳ
10-12 " " 240-280 ℳ
12-14 " " 280-320 ℳ
14-16 " " 320-350 ℳ
pro Stück. — Für prima Tiere u. gesunde Ankunft Garantie. — Bahnstation genau angeben. A3193
Gust. Bergherm,
Düsseldorf, Scheldlingsmühle.
Fernsprecher 6812.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch angefertigt in der „Badischen Presse“.

Offene Stellen

In finisch. Handelskorrespondenz
bewanderter Herr
für gelegentliche Uebersetzung gesucht. Offerten unter Nr. 15194 an die „Badische Presse“ erbet.

Für weltberühmte Dobrzynskis cosmetische Präparate werden noch
Vertreter
für Baden gesucht. Gut. Verdienst garantiert. General-Vertrieb Karl Kalbfleisch, Frankfurt a. M., Hafenstr. 54, III. A3360

Adressen schreiben
von Verlag zu vergeb. verb. m. Platzvertretg. als Nebenerwerb.
Ganz ausf. Ang., v. Pers. die etw. freie Zeit haben, an F. Rudl, Eberhardstraße 4b, Stuttgart. A3362

Tägl. bis 25 Mk. zu verdien. Näh. i. Prospekt Joh. H. Schulz, Adressenverl. Köln 72. B33547

2 Küfer
zum sofort. Eintritt suchen 15183
Großbrennerei „Heiberta“,
Heinrich Baer & Söhne,
Karl-Wilhelmstr. 26.

2 tücht. Schreiner
auf fournierte Möbel sofort gesucht. 5946a
Karl Ferber,
mech. Möbelschreinerei, Lahr i. B.

Elektromonteure
für Freileitung u. Inst. für auswärts gesucht.
Georg Hanstein & Cie., Augartenstr. 6. 15184

Leistungsfäh. Rauchtabak- u. Zigarettenfabrik sucht
Vertreter
welcher nachweislich mit der dortigen Kundschaft gut vertraut ist. Ausführliche Angebote erbeten unter O. 11220 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. A3365

Gesicherte Existenz finden rührige Herren durch Uebernahme d. Alleinvertretg. unserer wissenschaftl. hochstehend., glänzend empfohl. u. in der Praxis hervorr. bewährt. Präparate, die von Behörden, Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt dauernd gekauft werden. Systemat. Reklame erfolgt von der Zentralstelle. Höchste Verdienstmöglichk. Herren, denen je nach Größe des Bezirks 500—1500 Mk. zur Verfüg. steh. erfahr. Näh. unt. Nr. P. S. 118 d. Ala-Haasenstein & Vogler, Pforzheim.

Schneider-Gesuch.
Erstklassig. Tagschneider (nur tüchtige Kraft), findet dauernde Beschäftigung. 15209
Hch. Sonneborn,
Kaiserstraße 163.

Fräulein
Anfängerin für Büroarbeit sof. gesucht. 15195
Salvator-Schuh-Ges. m. b. H.
Kaiserstr. 183, eine Treppe.

Kräftiger 14—16jähr.
Bursche gesucht.
B33545 Hirschstr. 81, I.

Wir suchen per sofort ein in Maschinenschreib. u. Stenographie perfekt., gewissenhaftes junges
Fräulein.
Schriftl. Offerten an Adolf Blum Söhne, überseeische Rohtabake. Zirkel 17. B47212

Perfekte 15203
Stenotypistin
keine Anfängerin zum sofortigen Eintritt gesucht bei
R. J. Homburger
Karlsruhe
Kronenstraße 50.

Empfangs-Dame
zur Hilfeleistung in spezialärztliche vornehme Privatpraxis
gesucht.
Gewissenhaft u. nur aus gutem Hause. Lebenslauf anzugeben.
Angeb. unt. Nr. 15207 an die „Bad. Presse“.

Fräulein
z. Vertretung der Hausfrau, die Krankheit erst überstanden hat, gesucht. Zwei größere Kinder, Dienstmädchen vorhand., Familienanschluß, guter Gehalt. 5949a
Notar Bauer,
Singen-Hohentwiel.

Tüchtige Büglerin
gesucht, womöglich solche die auch im Ausbessern u. Weißnähen bewandert. Karlstraße 65. B31583

Tüchtiges
Büfettfräulein
für Konditorei-Kaffee-Tagesgeschäft, zu sofort. Eintritt gesucht. Angeb. mit Bild und Gehaltsansprüchen an 5985
Kaffee Brenner,
Pforzheim.

Haushälterin-Gesuch
Für sofort oder 1. Nov. wird zur Entlastung der Hausfrau in gutes Haus eine tüchtige Haushälterin mit Familien-Anschluß gesucht, die gut kochen, backen, einmachen, nähen und bügeln kann und in der Leitung des Hauswesens durchaus Erfahrung hat. Gute Zeugnisse über eine längere Tätigkeit sind erforderlich. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe des Alters zu richten unt. Nr. 15210 an die „Bad. Presse“.

Stütze
kinderlieb, in Küche und Haushalt bewandert, gesucht. Baldiger Eintritt erwünscht. Es wollen sich nur Damen melden, die auf Dauerstellung sehen. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Bild an 5945a
Frau Odenwald,
Baden-Lichtental,
Landhaus Weißenfels.

Mädchen
ehrlich u. zuverlässig, gewandt in Küche u. Haushalt, findet angenehme Stelle bei klein. Familie. Näher. Nebeniusstr. 13, 2. Stock. 15186

Tücht. Mädchen,
das selbständig kochen kann per sofort gesucht. Näheres Steinstr. 29, 2. Stock. 15205

Gesucht (Vorholzstr.) Monatsmädchen für vormittags. Anfangslohn 70 ℳ. Angeb. u. B47180 an die „Bad. Presse“ erb.

Jg. Mädchen
das den Haushalt erl. will od. einfache Stütze, die keine Arbeit scheut, ges. Ang. u. Nr. B47110 an die „Bad. Presse“ erb.

Anständiges
Mädchen
das etwas kochen kann, für klein. Haushalt bei dauernder, angenehmer Stellung sofort gesucht. Zu erfr. unt. Nr. 15206 in der „Bad. Presse“.

Tüchtiges
Alleinmädchen
für Küche und Haushalt bei hohem Lohn u. guter Verpflegung per 15. Okt. gesucht. 5939a
Fabrikant Aug. Walter, Oestringen b. Bruchsal.

Für täglich eine oder zwei Nachmittagsstunden wird eine 15189
zuverläss. Person
für Hausarbeit ges. bei Drach, Hirschstr. 128 pt.

Stundenmädchen f. einige Stund. vormittags gesucht. Kaiserstr. 235, II. B47256

Stellengesuche

Vertrauensstellung
sucht gebildeter, älterer Kriegsteilnehmer. Sieht weniger auf hohen Gehalt als ständige Stellung. Angeb. unt. Nr. B47182 an die „Bad. Presse“ erb.

Selbständiger
Metzger
(Schlächter) u. Landwirt sucht Stelle, am liebsten bei Metzgerswitwe auf dem Lande, wo Einheirat möglich. Angebote unter B33559 an die Bad. Presse.

Besseres Fräul. sucht Stellung als
Verkäuferin
od. Vertrauensposten. Gefl. Angeb. unt. B47206 an die Bad. Presse erb.

Junge Kriegerswitwe
sucht Verwendung als Stütze in frauenlosem Haushalt o. Kind. Angeb. unt. Nr. B47216 an die „Bad. Presse.“

Tüchtiges, zuverlässig. **Mädchen**
in all. Zweigen d. Haushaltes erfahren, sucht Stelle zum 15. Oktober in Herrschaftshaus, wo Köchin vorhand. Reflekt. auf Dauerstelle. Beste Zeugnisse. Gefl. Angeb. unter Nr. B47150 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Metzger- u. Wirtstocht., 30 Jahre alt, sucht Stellung als Verkäuferin für Metzgerei od. sonstig. in Lebensmittel einschlagendes Geschäft. Auch Stelle als Büfettfräulein für Hotel od. gute Wirtschaft wird angenommen. — Angebote unter Nr. B47248 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Wohnungstausch!
Bad.-Baden—Karlsruhe
3 Zimmerwohnung m. Wohnküche u. Bad, gegen 4—5 Zimmerwohnung in Karlsruhe sofort zu tauschen gesucht. 5945a
Angebote unt. C. B. 40 Baden-Baden, postlagernd.

Tausch. Schöne 2 Zimmerwohnung i. Durlach g. f. i. Mühlb. od. Weststadt. Ang. unt. Nr. B47138 a. d. „Bad. Presse“.

Wohnungstausch.
Suche meine nette 1 Zimmer u. Küchen-Wohnung m. Zubehör, in Weststadt, mit ebensolchen oder 2 Zimmer m. Küche in Ost- oder Südstadt umzutauschen. Gefl. Angeb. unt. Nr. B47094 a. d. Bad. Presse.

Wohnungstausch!
Suche in Karlsruhe schöne 3 od. 2 Zimmerwohnung u. tausche schön gelegene 2 Zimmerwohnung in Durlach. Angebote unter Nr. B47240 an die „Bad. Presse“.

Herrenalb!
Möbl. Wohnung
von 2—3 Zimmern mit Küche an kinderlos. Ehepaar sof. zu vermieten. Offert. unt. Nr. 5944a an die „Bad. Presse“.

Tausche meine 1 Zimm.-Wohnung gegen 2-Zimmer-Wohnung. Angebote unter B47128 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
mit Essen, an nur solid. Mädchen zu vermieten. Marienstr. 14, Griesbaber.

Gut möbl. Zimmer
an Herrn sof. z. vermiet. Näh. Scholl, Lessingst. 13, III

Einf. möbl. Mans. zu vermieten. B47134 Frohmann, Amalienst. 71.

Leeres Zimmer zu verm., evtl. zum Möbeleinstellen. B47116 Vetter, Werderstr. 66, pt.

Mietgesuche

Laden
gleich welcher Branche, zu mieten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. Nr. B47096 an die „Bad. Presse“.

Jung. Norweg.-Student d. Hochschule wünscht von mitte Oktober ab
Zimmer
event. mit voll. Pension und Klavier in besserer Familie. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter „Norweger“ A3358 an die „Bad. Presse“.

Junger Mann sucht möbliert. **Zimmer.** Oststadt bevorzugt. Angebote unt. B47122 an die „Bad. Presse“.

Geb. Herr, Volontär, **sucht möbliert. Zimmer** mit elektr. Licht, Nähe Marktplatz bevorzugt, ab 15. Okt. Angeb. u. B47152 an die „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann sucht per sofort
gut möbl. Zimmer
Gegend Mühlburg. Ang. unt. B74132 an die „Badische Presse“ erbet.

Leeres, möglichst
sep. Zimmer
gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B47208 an die Bad. Presse erb.

Statt Karten.

Gottes unerforschlicher Ratschluß nahm uns gestern unerwartet unsere liebe, gute Nichte

Else Burg, Dentistin

in ihrem schönsten Lebensalter.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Theodor Haberland u. Frau
Mathilde, geb. Burg.

KARLSRUHE, den 5. Oktober 1920.
Kaiserstraße 239. 15216

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 8. Okt., nachm. 3 Uhr statt.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Oktober, mittags 2 Uhr Kaiserstraße Nr. 31: 2 aufgerichtete Betten, 1 Sofa, 1 kl. Waschtisch, 1 Schrank, Tische, Stühle, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Küchentisch, 1 Wanduhr, Koch- und Küchengeschirr sowie allerlei verschiedener Hausrat.
15144 **Boegler,** Ortsrichter-Vorsitzender.

Aus Privatbesitz kauft
zum reellen Werte 14020
Brillanten u. Perlen
ungefaßt oder in Schmuckgegenständen
Platina-, Gold- und Silbergegenstände.
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstr. 78, am Marktplatz, Fernspr. 1008.

Für meine Dreherei nehme ich zur sofortigen Erledigung laufend
Dreharbeiten
entgegen. 14389
Maschinenfabrik Louis Nagel, Inh.: G. Lang,
Karlsruhe-Mühlburg. Lameystraße 24.

Möbel-Ausstellung
der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
(Eckhaus Rondellplatz) 8877
Fernsprecher 5157. Geöffnet: { vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.
Zweigstellen Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter **preiswerter** und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung od. **erleichterte Zahlungs-Bedingungen.**

Schreibtische
A. BEYERLEN U. CO. STUTTGART A3206

Offeriere einige Waggons
Gelberüben, Dickrüben
prima Filderkraut
sofort lieferbar
Herm. Fehrenbach, Aue b. Durlach.
Telephon 329. 5952a

Alt-Eisen
Gußbruch, Schmiedeeisenabfälle, Späne, alte und neue Blechabfälle,
Ganze Fabrik-Einrichtungen auf Abbruch.
Altmetalle
Kupfer, Rotguß, Messing, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, Staniol.
Altpapier
Zeitungen, Bücher, Späne, Druckerei- und sonstige Papierabfälle aller Art.
Lumpen
und neue Stoffabfälle, Baumwoll- und Wollabfälle aller Art.
Flaschen
Sekt-, Rheinwein-, Bordeaux- u. Wasser-Flaschen, öl- und geruchfrei.
Glasscherben
weiße und halbweiße. A8220
Knochen, Hörner, Klauen
kaufen zu den höchsten Tagespreisen.
A. Ginder & Co.
Freiburg i. Br.
Wilhelmstraße 1. Fernruf 2822.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen des Schlichtungsausschusses Karlsruhe werden von heute an im 2. Stock, der Wirtschaft „Landsknecht", hier, Zirkel 31, abgehalten. Eingang durch den Hof. Sprechstunden für das Publikum finden dort, ausgenommen Montags und Donnerstags, täglich v. 10—12 Uhr vormittags, durch das Sekretariat, Dienstag, Mittwoch und Freitag nachmittags von 5—6 Uhr durch den Vorsitzenden statt.

Karlsruhe, den 1. Oktober 1920. 15215
Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses:
Groß.

Droschkenruf!
Marktplatz: Telefon 3668.
Post: „ 3667.
Bahnhof: „ 3666.
Sollte eine Nummer besetzt sein, bitte die nächste. Bei jeder Tag- und Nachtzeit. 7201

Fussbodenlacke — Oelfarben
schnelltrocknend — gebrauchsfertig
Farben — Pinsel — Oele — Lacke
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im **Farbengeschäft Waldstr. 15** beim Colosseum. Telefon 2849. 7284

Most-Obst
ist zu haben. B47164
Alter Personenbahnhof,
vis-à-vis Bratwurstglöckle, Kriegsstraße.

Filder-Rohkraut
Kohlraben und Runkelrüben
in Waggonladungen
W. Fischer, Holzgerlingen (Wttbg.)
Tel. 24. Tel.-Adr. Fischer. A8338

Dickrüben, Kohlrüben,
Speise- u. Futtergelbrüben
offeriert billigst in Waggonladungen
Moritz Karlsruher, Gemmingen (Baden),
Tel. 10, Telegr.-Adr. Karlsruher, Gemmingen 5906a

Neue Zufuhr! Frei ab h. Postk. Rollm. 31 ℳ. Schöne Lachs-, Fett u. Voll- **Hering.** 32 Pfd.-Faß 67 ℳ, 56 „ 89 ℳ, 1/1 Ton. 392 ℳ
Lachsher. 446, 32 Pfd.-F. 72, 56 Pfd.-F. 95 ℳ.
E. Degener, Ostseefisch., Swinemünde 74. A8271

Stockholz
für Kesselfeuerung und Hausbrand hergerichtet wagenweise und vom Lager hat preiswert abzugeben. 13188
A. Lanz, Stockholzhandlung,
Haydn-Platz 1 in Karlsruhe.
Telephon: Lager Nr. 3834.
Bestellungen können auch durchs Kohlenamt hier erfolgen.

Leiterwagen
äußerst stabiler Bauart **liefern an Wiederverkäufer** sehr preiswert und prompt A8204
G. Drauz & Co., Heilbronn a. N.

Zigarren-Fabrik
welche 15—20 Mill. in der Woche anfertigt, **sucht**
Provisions-Arbeit.
Betrieb liegt zwisch. Heidelberg-Bruchsal (Bahnstat.) Angeb. erbet. unter B47258 an die Bad. Presse.

Bienenhonig
garantiert echt, in 9 Pfd.-Dosen, versendet zu ℳ 190.— einschl. Packung gegen Nachnahme **C. G. Burgbacher, Peterzell, Baden.** 5950a

Schmucksachen
aller Art und 12924
Pfandscheine
werden stets angekauft in
Weintraub's
An- u. Verkaufsgeschäft **Kronenstr. 52,** Tel. 3747.

Schafweide-Versteigerung.
Die Gemeinde versteigert am Samstag den 9. Oktober d. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Forst die Benützung der Gemarkung Forst als Schafweide für die Zeit vom 15. November d. Js. bis 15. März 1921.
Die Gemarkung umfaßt ca. 640 ha.
Die Steigerungsbedingungen liegen auf dem Rathaus in Forst auf u. werden vor der Versteigerung noch besonders bekannt gegeben. 5890a
Der Gemeinderat:
Weindel.
Hintermaier, Ratschr.

Schweinefasel-Versteigerung.
Die Gemeinde **Linkenheim versteigert am Donnerstag, den 7. Oktober** d. Js., nachm. 3 Uhr auf d. Rathause ein. **überzählig. Schweinefasel,** wozu Kaufliebhaber einladet. 5954a
Der Gemeinderat.

Preisabbau!
Durch günstig. Materialeinkauf ist leistungsfähiges Malergeschäft in der Lage, Anstricharbeiten jeder Art zu **bedeutend ermäßigten Preisen** auszuführen.
Aufträge unt. B46274 an die „Bad. Presse".

Gebr. Möbel
jeder Art bis zu d. hochfeinsten, **ganze Einrichtungen** sowie **einzelne Möbelstücke, Betten, Teppiche, Läufer, Linoleum** 2c. kauft fortwährend
M. Epple, Möbelgesch., **Steinstr. 6.** 7385
Telephon Nr. 1581.

Fahrrad-Gummi!
Inland Garnit. 240 Mk.,
Ausland Garn. 280 Mk.,
Fahrräd., neu, 1000 Mk.
Näh-Maschinen, neu, 13128 **750 Mk.**
Händler extra Rabatt.
Fahrrad-Industrie,
Zähringerstraße 87.

Dickrüben u. Gelberüben
offeriert in Waggonlad.
Rudolf Schweizer,
Bruchsal,
Landesprodukte,
Gegründet 1870. 5938a

Konkurrenzlos!!!
Versuchen Sie Dobrzynskis
Haarernährer-Haarkrankheitentöter
kein Haarausfall und keine Schuppen mehr.
Flasche 12.50 (Haarfarbe Non-plus-ultra) bestes der Welt, kein Mißerfolg. Fl. 20 ℳ. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Generalvertrieb K. Kalbfleisch, Frankfurt a. M., Hafenstr. 54. A8201

Kapitalien

ABDA
ALLGEMEINE BELEIH- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT
Komm.-Ges.
LAHR i. B.
Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.
Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abend-, bezw. Sonntag-Ausgabe der Bad. Presse. 4939a

Wer leiht einem Arbeiter **800 Mark** geg. monatliche Rückzahlung u. Möbelsicherheit. Off. unter Nr. B47210 an die „Badische Presse" erbet.

Hypotheken-Gesuch
20000 Mk. als II. Hypothek auf erstklassiges Objekt (Geschäftshaus) von Selbstgeb. aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 15187 an die „Badische Presse".

Teilhaber-Gesuch.
Eine gutrentable Großhandlung der Papierbranche sucht einen tätig. Gesellschafter mit etwa **100000 Mk. Kapital.**
Angeb. unt. Nr. 15173 an die „Bad. Presse".

Heiratsgesuche

Ich suche für meine Nichte, evangel., Witwe, 28 Jahre alt, mit einem Töchterchen, geschäfts- u. haushaltungstüchtig, mit eigener Einrichtung und ansehnl. Vermögen, eine
geeignete Partie
und erbitte ausführliche Angebote u. Nr. B33557 an die „Badische Presse".

Herr Ernst!
Ecke Adler- u. Kaiserstr.
Rendez-vous verpaßt, weil Offerte zu spät erhalten! Bitte um neue Nachricht bis 8. Okt. d. J. unter Nr. B46344 an die „Badische Presse".

Bitte den Brief
welcher **Landau-Rheinpfalz, hauptpostlagd. unter F 1867** liegt, abzuholen. B33879

R. d. B.
Fachgruppe Versorgung
Monats-Versammlung
Mittwoch, 6. Okt. 1920, 7.30 Uhr abends
„Löwenrachen"
15192 Kaiserpassage.

Unterricht in element. u. höherer
Mathematik
wird erteilt. Angeb. unt. B45890 an die Bad. Presse.

Alt. Gold, Silber,
Platin, zahlt am besten **Wilde, Uhrm., Kreuzstr. 16**

Damen-Hüte
werden schnell modern fassoniert, flott garniert, alte Zutaten verwendet; auch **Pelze** aller Art, bei billigst. Berechnung. **Gottesauerstr. 3,** pt., r., am Durlachertor. B17222

Stickarbeiten werden geschmackvoll ausgeführt. B47099
Brühl,
Karl-Wilhelmstr. 24, V.

Zum Ankauf
von Einzelmöbeln, ganz.
Wohnungs-Einrichtungen
und Gegenständen jeder Art, empfiehlt sich 15177
Einkaufsgen. des Landesverb. bad. Möbel- u. Altwarenhändler, e. G. m. b. H., Karlsruhe. Tel. 4971. Gesch.-Stelle Markgrafenstr. 25.

Rollfässer v. 30—220 Ltr. wieder **eingetroffen.** Weinhandlg. **Dörich,** Rheinstraße 20, **Rhe.-Mühlburg.** B47162

Für ca. 10 Zentner feines
Tafel-Obst
wöchentlich **sucht Abnehmer Lieferant.**
Angeb. unt. Nr. B47102 an die „Bad. Presse".

Gänselebern
kauft und zahlt höchste Preise 14343
Firma Wilh. Kaier,
Kriegsstraße 14.

Wer will
auf Wochenmärkten und im Straßenhandel einen **Millionen-Haushaltungsartik.** verk. Jede Hausfrau ist Käufer. **Hoher, tägl. Verdienst.** Schreiben Sie mir eine Karte. Mein Vertreter kommt nach Karlsruhe. **J. G. Jäger, Berlin-Friedenau.** B33645

In Bruchsal
gutgehende Wirtschaft mit schönem Nebenzimmer zu verpachten.
Uebernahme nach Vereinbarung.
Angeb. unt. **Nr. 5942a** an die „Bad. Presse".

Handwerkerfamilie auf dem südl. Schwarzwald nimmt
Kind
geg. einmalige Abfindung wie eigen auf. Gefl. Angebote unter B33563 an die „Bad. Presse" erbet.

3½ Jahre alter Junge
evtl. in einfache saubere **Pflege zu geben,** nur aufs Land. Angeb. unt. Nr. B33561 an die „Bad. Presse" erbeten.

Verloren
von der Schützenstr. durch Ritter-, Kriegs-, Karlstr. **1 Armband.** Find. wird geb., die Adr. unt. B47266 in d. „Bad. Presse" abzug.

Verloren von Ettlingerstraße b. z. Albtalbahnhof eine schwarze **Tuchtasche** mit Lebensmittelmarken. Der ehrl. Finder wird herzl. gebet., dieselbe geg. gute Belohnung abzugeb. B47196 **Rösch, Winterstr. 8, IV.**

Entlaufen.
1 Wolfshund, weibl., mit Lederhalsband mit gelben Knöpfen, „Flora" hörend, sowie **1 Fox,** auf den Namen „Dackel" hörend, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Zähringerstr. 54, i. Schiff. B33569

Kaufgesuche

Kriegsbeschädigter (verheiratet), sucht
Kolonialwaren-Geschäft
zu kaufen oder zu übernehmen.
Angeb. unt. Nr. B46960 an die „Badische Presse".

Kl. Federwagen
10—15 Ztr. Tragkraft, zu kauf. gesucht. Angeb. an **Alfr. Machauer, Durlach,** Blumenstr. 4. B33587

Guterhaltene
Dezimalwage
zu kaufen gesucht.
Kölmel, Mühlburg,
Lindenplatz 8. 15200

Bess. Anzug z. kf. ges. Angebote unter B47250 an die „Bad. Presse".

Einige gebrauchte
Korb-Flaschen
zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Angabe des Inhalts u. Preises unter Nr. 5947a an die „Badische Presse" erbet.

Echte Casino 25 Pfg. — **J. V. D.** 30 Pfg.

40 Pfg. Eja-Mola — **50 Pfg. Selas**

Kaufe
kleines nachw. rent. Fabrik-Unternehm.
50—60 Mille Anz.
Angeb. unt. Nr. 5443 an die **Rhein- u. Nahe-Zeitung, Bingen.** 5943a

Brennkessel mit Brennrecht
zu kaufen gesucht.
Bürgermeisteramt Schenern, i. Murgtal. 5940a

Sulfit-Lauge
(cellulose Abfall-Lauge) kalk- und eisenfrei, gereinigt eingedickt, auch gebleichte Ware, jedes sofort greifbare Quantum **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Muster u. Preis unter Nr. 5951a an die „Bad. Presse".

Neue, weiße
Bettwäsche
von Privat zu kaufen gesucht. Preisangebote unter Nr. B47130 an die „Badische Presse".

Gute Milch-Kuh
frischmelkend zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 15185 an die „Bad. Presse" erbeten.

Scharfer
Hofhund
Wolf- oder Schäferhund bevorzugt, zu kaufen gesucht. 5917a
Angebote mit Preis an
Franz Mackle,
Inh. Peter Kronenberg, Dampfziegelei u. Falzziegelfbr., **Oberhausen** A. Bruchsal

Zu verkaufen.

Obstgut an der Bergstr.
½ Stunde von der Bahnstation, 40 Morgen groß, arrondiert ca. 1000 Bäumen, eingezäunt, Ackerfeld, Wiesen und Wald, lebend, u. totes Inventar, gute Wohn- und Oekonomiegebäude.
Verkaufspreis ℳ 310000.
Näheres: **Güterabtlg. der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe.** Tel. 5780. 15183

Neu. Gartenhaus
zu verkaufen. Durlach, Friedenstr. 7, II. B47204

Fahrbare
Motor-Bandsäge,
guterhalten, umständehalber billig zu verkauf.
Albrecht, 5941a
Langenbrücken
(Amt Bruchsal).

Speisezimmer
in eich., solide Friedensarbeit, wie neu, 1 Teppich, 1 Kommode, 1 gedeckter Gasherd mit 3 Flammen sind **preiswert zu verkf.** B47198 Hirschstr. 44, II.

Wichtig f. Brautleute!
Zu verkaufen eine schöne
2 Zimmerwohn.-Einricht.
bestehend aus Wohn- u. Schlafzimm. nebst neuer **Küche,** evtl. kann die Wohnung mit übernommen werden. B47156
Waldenmeier,
Essenweinstr. 21 IV.

Versch. Gasarme, zu verkaufen.
B47260 **Kaiserstr. 235,** II.

Billig zu verkf.: Gehrock mit Weste, Sacco-Anzug, Wintermantel, Cut. Hose, Tennisschläger, Tourenstiefel, silb. Damenuhr, 2 Reißbretter (alles Friedensware). Anzusehen B42270
Blumenstraße 6, II.

Zu verkaufen:
1 neue Tischkreissäge mit Langlochbohrapparat ℳ 750.—
20 neue Brennholzkreissägen von ℳ 750.— bis ℳ 1500.— pro Stück,
3 gebr. fahrbare Bandsägen,
1 gebr. stationäre Bandsäge,
1 gebr. Langlochbohrmaschine.
Neue Bandsägeblätter:
12 mm breit . . . ℳ 3.50 pro Meter,
25 mm breit . . . ℳ 5.40 pro Meter,
35 mm breit . . . ℳ 6.80 pro Meter.
2 gebr. Bandsägefeilmaschinen,
1 gebr. Bandsägelötapparat,
1 gebr. Hobelmesserschleifmaschine,
1 gebr. Handhebellochstanze mit Schere,
1 gebr. Drehstrom-Motor, 3 P. S., 120 Volt mit Anlasser,
1 gebr. Magnetapparat Fabrikat Bosch,
1 gebr. elektr. Handbohrmaschine,
Gebr. div. Transmissionsteile, Vorgelege, Wechselräder, Zahnräder, 2c.,
Gebr. div. prima Kernledertreibriemen in allen Breiten,
1 gebr. Ventilator mit doppelt. Schmiedefeuer,
Gebr. div. Schmiedewerkzeuge,
Gebr. div. Oelpumpen und **Injektoren** für Dampfmaschinen,
Gebr. div. Manometer,
2 gebr. Oelbehälter,
1 gebr. kl. Kabelwinde,
2 gebr. Gummibeutel für Gasmotoren,
1 gebr. Hanfseil, 26 m lang, 50 mm stark,
3 gebr. Drahtseile, auf. 75 m lang, 25 mm stark,
1 gebr. Wagenplane, 5 m × 5 m,
8 gebr. 4räderige Fabrik-Transportkarren,
1 gebr. feuersicherer, eiserner Schrank aus galvanisiertem Eisenblech von ca. 2 mm Stärke, ca. 2 m lang, ca. 1 m tief, ca. 2 m hoch,
1 gebr. eisenbeschlagene Türe, ca. 2250 mm hoch, ca. 2100 mm breit,
Ca. 2000 lfd. Meter schmiede-eiserne Rundröhren, 150 mm lichte Weite, 4 m lang,
Eine größere Partie Schacht-Abdeckungsroste bestehend aus Winkeleisen, 850 mm lang, 900 mm breit. 15198
20—25pferd. liegender Körting-Rohölmotor,
1pferd. stehender Benzinmotor.
Hans Julier, Karlsruhe i. B.
Essenweinstraße 8. Fernsprecher Nr. 5009.

Bill. zu verk.: Serviertisch, Nähtisch, Ausziehtisch, Sofa, Stühle, neue Tische, ganz. Küche Schlafz. m. Spiegelschr. einz. vollst. Betten. Kaiserstr. 69, Ecke Waldhornst. Krämer. B47146

Küchenschrank u. Schaft
billig zu verk. B33589
Winterstr. 48, 3. St., l.

Weg. Umzug billigst zu verk.: Mod. **Diwan** (Friedensw.) **Waschtisch** und **Blumenständer.** B47108 Kaiserallee 76, III. r.

Mass. Bett, m. gut. Rost sow. 1 Rost 185/85 cm **zu verkaufen.** Kanonierstraße 8; 4. St., rechts. B47118

4 Stück gut erhaltene
Betten
kompl. m. Matratze, Deckbett u. 2 Kopfkissen sind preiswert zu verkaufen. Anzusehen **Karl-Wilhelmstraße 50** (Büro). 15193

Zu verkaufen:
Kaiserstraße 98, 1 großer **Ladenschrank,** 1 P. **Lackrohrstiefel,** 30 St. **Fahnenstangen.** B47144
Sartori, 2. Stock.

Piano
Thürmer, Friedensausführung, hell poliert, wie neu, verkäuflich. — Jetziger Wert 18—20,000 Mk.
Angeb. unt. Nr. 5881a an die „Bad. Presse".

Jagdgewehr
m. Hahnen, Kal. 16, sehr gut erhalt., bill. zu verk. Erbprinzenstr. 3, Hth. 15211

2 Strickmaschinen, 6 u. 8, gut erhalten, mit Arbeitstisch zu verkauf. Rudolfstr. 17, III., **Heidt.**

Gut erhalten. Kranständer ist zu verk. B33491 **Gartenstr. 34,** 1. Stock.

Sehr guter **Wirtschaftsherd** wegen Todesfall billig **zu verkaufen.** B47114 **Friedenstraße 12,** III.

Emailherde
verkauft bei günstig. Bedingungen u. Garantie. **Andlauer,** Schillerstr. 4, Rastatt. Herdlager. B47164

Ofen, Dauerbrenner, Junker & Ruh, billig zu verkaufen. B47142 **Wilhelmstr. 23,** 4. St.

Emaill. Gaskochherd wenig gebraucht, zu verkaufen. B47158 Lachnerstraße 25, 4. Stck.

Badeofen m. Zinkwanne wegen Platzmangel zu verkauf. B33579 **Waldstr. 6, Hegel.**

2 Fahrräder
zu verk. mit Gummi 170 u. 250 ℳ. B47140
Vogel, Humboldtstr. 20.

Herrenrad sehr preiswert abzugeben. B47194 Wielandtstraße 20, part.

Herren- u. Damenfahrrad zu verkaufen. B47040 **Aurich,** Kreuzstraße 8.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. Lessingstraße 31, pt.

Tadelloser
Tuch-Frack-Anzug
franz. Arbeit, auf Seide gefüttert u. ausgeschlagen, unter Brüdern 2000 ℳ wert, für nur **900** ℳ abzugeben. 15183
Rheinstraße 17, 2. Stock.

Gelegenheits-Kauf.
Guterh. **Sportsanzug** sowie 2 Paar **Sporthosen.** Ia Stoffe, billig zu verkaufen. Ettlingerstraße 21, I. Zimmer 8 (Pens. Kornmüller). B33...

Bereits neuer, dunkelblauer **Woll-Anzug** für mittlere Figur zu verkaufen. B47160 **Fasanenstr. 7,** part.

Neuer Rock und Weste
(Maßarb.) f. schlanke Figur, bill. zu verkf. Kammerer, Morgenstr. 58, II. l. B47...

Knaben-Anzug
für 7—9 J., wie neu, dklgrün, Friedensware, zu verkaufen. B47120 **Yorkstraße 18,** 4. St., r.

Sehr gut erhaltene Winter-
Damenkleider,
Hüte und Pelz aus bess. Hause zu verkaufen. B47148
Augartenstr. 19, 4. St.

Ein grauer Damenmantel 180 ℳ und ein eichen. Schreibmaschinentisch f. 100 ℳ zu verkf. bei **Steiger,** Gartenstraße 68. B33575

Ein schöner, hochmoderner
Marabukragen
ist zu verkauf., desgleichen ein sehr gut erhaltener
Barock-Goldrahmen
78×56, 14 cm breit. **Drach,** Hirschstr. 128, pt.

Bodenteppich
2,70×3,20, schönes Muster zu verkaufen. B47188
Uferweg 26, vis-à-vis Bahnhof Mühlburg.

Blumberg
(Amt Donaueschingen)
16 Stück starke, junge
Schweine
hat zu verk. 5986a
Theod. Greitmann.

Zu verkaufen junger Wolfs-Hund (Alter 5 Monate), unter 2 die Wahl, daselbst sind auch einige Ztr. **Dickrüben** abzugeben. Zu erfragen: **Bauer,** Durlach, Hauptstr. 8. B47156

Hund zu verkaufen
B47168 **Erbprinzenstr. 34.**